

In Auftrag gegeben von:

 Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus

Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten 2024 bis 2027

Berichtsjahr 2024

**Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner,
Gerhard Streicher (WIFO), Peter Laimer,
Rebecca Daul, Johanna Ostertag-Sydler,
Thomas Pfeifer, Jürgen Weiß (STAT)**

Juni 2025

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung



Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten 2024 bis 2027

Berichtsjahr 2024

**Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner,
Gerhard Streicher (WIFO), Peter Laimer, Rebecca Daul,
Johanna Ostertag-Sydler, Thomas Pfeifer, Jürgen Weiß (STAT)**

Juni 2025

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Statistik Austria
Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus**

Begutachtung: Ines Kusmenko (WIFO)

Die Tourismusausgaben von in- und ausländischen Gästen in Österreich beliefen sich 2024 auf der konzeptionellen Basis eines Tourismus-Satellitenkontos auf geschätzt 38,8 Mrd. € (+5,6% gegenüber 2023). Daraus resultierten direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 30,3 Mrd. € (+4,7%). Die Tourismuswirtschaft trug damit nominell 6,3% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die tourismusbedingte Beschäftigung lag 2024 bei rund 282.000 Vollzeitäquivalenten, das entspricht 6,9% der Erwerbstätigen insgesamt (auf der Basis von Vollzeitäquivalenten). Die Zahl der Nächtigungen stieg 2024 auf 154,3 Mio. (+2,1% zu 2023) und lag damit erstmals über dem Vorkrisenniveau von 2019 (+1,1%). Auch die Ankünfte erreichten mit 46,7 Mio. einen neuen Höchststand (+3,3%, 2019/2024 ebenfalls +1,1%). Der nominelle Reiseverkehrssaldo (Exporte minus Importe, einschließlich internationaler Personentransport) erhöhte sich zwar auf knapp +10,0 Mrd. € (+5,7%), verringerte sich jedoch in einer preisbereinigten Betrachtung um über ein Zehntel. Österreich behauptete sich 2024 mit nominellen Pro-Kopf-Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr von 2.640 € erneut unter den Top 5 von 42 Destinationen.

2025/3/S/WIFO-Projektnummer: 24090

© 2025 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Statistik Austria

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/58055962>

Jährlicher wissenschaftlicher Beitrag zu den Tourismusberichten 2024-2027

Berichtsjahr 2024

Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Gerhard Streicher (WIFO),
Peter Laimer, Rebecca Daul, Johanna Ostertag-Sydler, Thomas Pfeifer,
Jürgen Weiß (Statistik Austria)

Inhalt	Seite
Kennzahlen Tourismus und Freizeitwirtschaft im Jahr 2024	1
Tourismusbilanz 2024	3
Ausblick 2025	15
Indikatoren 2024	17
Wirtschaftliche Indikatoren	19
– Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	19
– Preisliche Wettbewerbsfähigkeit	22
– Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Reiseverkehr	24
– Ankünfte	26
– Nächtigungen	27
– Aufenthaltsdauer	28
Soziokulturelle Indikatoren	30
– Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung	30
– Tourismusakzeptanz	32
Tourismus in den Bundesländern	37
Literatur	45
Abkürzungsverzeichnis	47

Abbildungen

Tourismus und Freizeitwirtschaft im Jahr 2024	1
Nächtigungen in Österreich nach Monaten	4
Reiseverkehrsbilanz Österreichs	7
Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien 2023	9
Entwicklung der Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste nach Weltregionen	13
Unterjährige Entwicklung der Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste 2024	14
Struktur des Tourismuskonsums laut TSA für Österreich 2023	21
Entwicklung der Verbraucherpreise in Österreich 2024	22
Nominelle Reiseverkehrsexporte pro Kopf der Wohnbevölkerung 2024	25
Entwicklung der Ankünfte in Österreich	26
Entwicklung der Nächtigungen in Österreich	27
Entwicklung der Aufenthaltsdauer in Österreich	28
Urlaubsreiseintensität der österreichischen Bevölkerung (ab 15 Jahren)	30
Bevorzugte Reiseziele der österreichischen Bevölkerung (ab 15 Jahren) auf Auslandsurlaubsreisen 2024	31
Wahrgenommene Auswirkungen des Tourismus auf den Wohnort und Tourismusakzeptanzsaldo 2024	33
Wahrgenommenes Aufkommen an Tourist:innen am Wohnort und in Österreich 2024	34
Wahrgenommenes Aufkommen an Tourist:innen am Wohnort nach Wohnsitzbundesland 2024	35
Entwicklung der Nächtigungen in Österreich und den Bundesländern	39
Regionale Struktur der Nächtigungen 2024	40
Nächtigungen nach Bundesländern und wichtigsten Herkunftsmärkten 2024	41
Unselbständige Beschäftigung in Beherbergung und Gastronomie 2024 nach Bundesländern	43

Übersichten

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft in Österreich	11
Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Österreich	19
Hauptergebnisse der Tourismus-Satellitenkonten für Österreich	20

Tourismus und Freizeitwirtschaft im Jahr 2024

Kennzahlen Tourismus

(Urlaubs- und Geschäftsreisen in- und ausländischer Gäste)

Direkte Effekte



38,8 Mrd. €
Touristischer Konsum
(Tourismus-Satellitenkonto)



21,0 Mrd. €
Direkte Wertschöpfung
(Modell WIFO)

Direkte und indirekte Effekte

(Modell WIFO)



6,3%
Beitrag zum BIP
Urlaubs- und Geschäftsreisen



6,9% der Erwerbstätigen
Beitrag zur Beschäftigung
auf Basis von Vollzeitäquivalenten

Kennzahlen Freizeitwirtschaft

Direkte und indirekte Effekte

(Modell WIFO)



7,3%
Beitrag zum BIP



7,0% der Erwerbstätigen
Beitrag zur Beschäftigung
auf Basis von Vollzeitäquivalenten

Freizeitwirtschaft: Aufwendungen privater Haushalte in Österreich, die weder touristischen, beruflichen noch regelmäßig notwendigen Zwecken dienen, z. B. Kino, Tennis, Konzertbesuch am Wohnort.

Quelle: Statistik Austria, WIFO. Schätzung. Nominelle Größen.

Tourismusbilanz 2024

Mengenmäßige Nachfrage: Neue Höchstwerte im Jahr 2024

2024 neue Höchstmarken mit 154,3 Mio. Nächtigungen (+2,1%) und 46,7 Mio. Ankünften (+3,3%) – getragen von kräftiger Nachfrage im Sommer und anhaltender Erholung im Winter

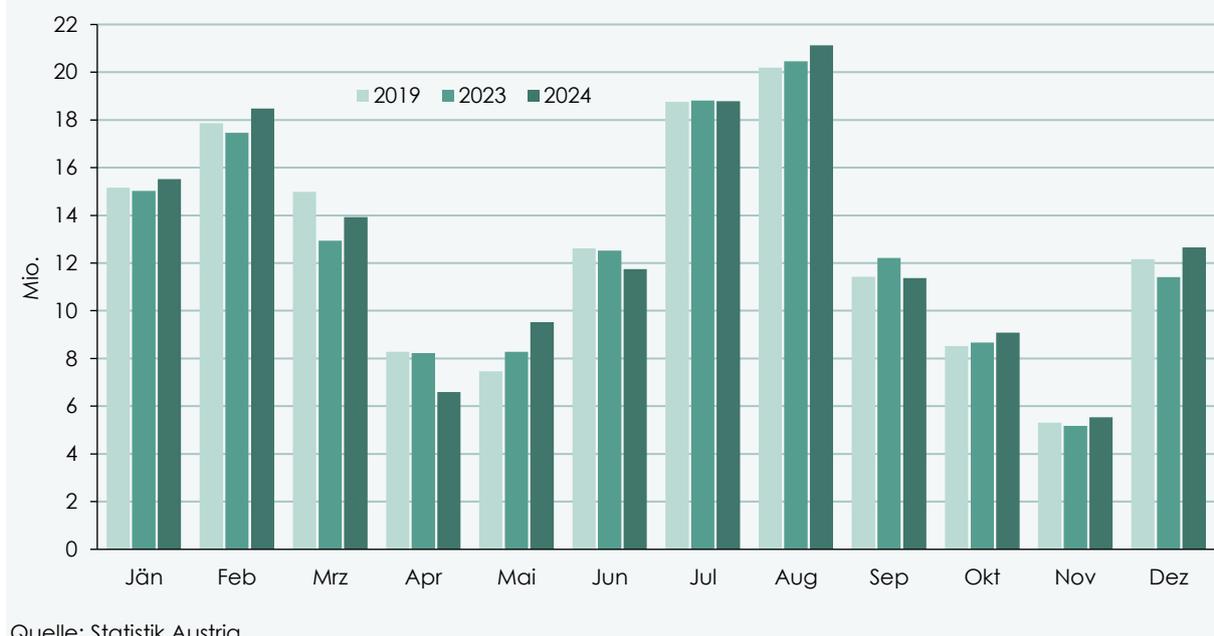
Im Jahr 2024 verblieb die österreichische Tourismuswirtschaft hinsichtlich der Zahl der Gäste und ihrer Nächtigungen auf einem Wachstumspfad. Die Gesamtzahl der Nächtigungen stieg auf eine neue Höchstmarke von 154,3 Mio. und übertraf damit den Wert von 2023 um 2,1% sowie das bisherige Rekordniveau des Vorkrisenjahres 2019 um 1,1%. Diese Steigerung ist auf beide Gästesegmente zurückzuführen, wobei sich die Nachfrage internationaler Tourist:innen (114,1 Mio. Nächtigungen) im Jahresabstand mit +2,5% dynamischer entwickelte als der Binnentourismus (40,3 Mio.) mit +0,9% (2019/2024 +1,1% zu +0,8%). Bei den Ankünften war der Wachstumstrend zugunsten ausländischer Gäste noch etwas stärker ausgeprägt (+4,2% zu +1,6% bei inländischen Reisenden, insgesamt +3,3%).

Die Erholung des heimischen Tourismus nach den Pandemie Jahren verlief in den beiden Saisonen unterschiedlich schnell. Während Ankünfte und Nächtigungen schon im Sommer 2022 wieder an das Vorkrisenniveau anschließen und es bereits im Jahr darauf übertreffen konnten, verlief der Aufwärtstrend im Winter verlangsamt, so dass die Lücke zur Saison 2018/19 noch immer nicht ganz geschlossen werden konnte.

In der Wintersaison 2023/24 wurden insgesamt knapp 71,1 Mio. Nächtigungen verzeichnet, um 2,5% mehr als im Jahr davor. Sowohl inländische wie ausländische Gäste nächtigten in ähnlichem Maße häufiger in heimischen Unterkünften (+2,6% bzw. +2,5% gegenüber 2022/23), wobei das internationale Segment saisonal stärker dominierte als im Jahresdurchschnitt (77,2% zu Ø 73,9%). Die Zahl der Ankünfte von November 2023 bis April 2024 stieg im Jahresabstand um gut 1 Mio. (+5,5%) auf 20 Mio. Damit verblieben Nächtigungen und Ankünfte noch um 2,1% bzw. 2,5% unter dem Vorkrisenniveau von 2018/19, und zwar in beiden Gästesegmenten (Ausland: jeweils –2,7%, Inland: Nächtigungen –1,7%, Ankünfte –0,4%).

Im Vergleich dazu nahm die Nächtigungszahl im Sommer 2024 nur leicht (+0,9 gegenüber Mai bis Oktober 2023) auf gut 81,6 Mio. zu. Während die Nachfrage inländischer Gäste etwas zurückging (um 0,3% auf 23,8 Mio.), gab es im Auslandssegment Zuwächse (+1,3% auf 57,8 Mio.). Die Ankünfte beliefen sich im selben Zeitraum auf insgesamt 26,4 Mio. (+2,5% im Vergleich zur Vorjahressaison). Im Gegensatz zum Winter überstiegen Ankünfte und Nächtigungen im Sommer die Werte von 2019 um 3,1% bzw. 3,3%.

Nächtigungen in Österreich nach Monaten



Ausländische Herkunftsmärkte mit hoher Nächtigungsdynamik, leichte Zunahme im Binnentourismus

Der österreichische Tourismus verzeichnete 2024 eine positive Entwicklung der Nächtigungszahlen aus den wichtigsten ausländischen Herkunftsmärkten. Der europäische Markt blieb dominant, wobei die EU-Länder (ohne Österreich) mit 94,6 Mio. Nächtigungen (+1,9% zu 2023, 2019/2024 +4,1%) 83% zum internationalen Gesamtaufkommen beitragen, um 2,3 Prozentpunkte mehr als 2019.

Die Nächtigungen aus dem Inland blieben mit einem Zuwachs von 0,9% hinter der Dynamik der ausländischen Nachfrage zurück. Der Binnentourismus trug 2024 gut ein Viertel (26,1%) zum Nächtigungsvolumen insgesamt in Österreich bei und reihte sich damit auf Platz 2 hinter Deutschland. Die Nachfrage aus diesem benachbarten, wichtigsten Quellmarkt (Auslandsmarktanteil 2024: 51,3%), entwickelte sich 2024 mit 58,5 Mio. Nächtigungen positiv, jedoch im Jahresabstand schwächer als der internationale Durchschnitt (+1,8% zu Ø +2,5%; 2019/2024 +3,1% zu Ø +1,1%). Die Niederlande als zweitbedeutendster Auslandsmarkt verzeichnete mit 11,1 Mio. Nächtigungen einen leichten Rückgang zum Vorjahr (-0,2%), lag damit aber noch immer 7,1% über Vorkrisenniveau.

Die MOEL 5-Länder (Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien, Ungarn) wiesen 2024 eine überproportionale Nächtigungsdynamik von durchschnittlich +3,9% auf und erreichten zusammen ein Volumen von 10,2 Mio. Besonders Polen (+5,5%) und Ungarn (+4,1%) stachen im Vorjahresvergleich hervor, seit 2019 wuchs die Nachfrage aus Polen (+22,3%) und Tschechien

(+15,3%) am stärksten. Die Schweiz (+6,7%) und das Vereinigte Königreich (+5,4%) verzeichneten 2024 ebenfalls hohe Zuwächse, auch wenn das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht wurde.

Bei den Fernmärkten erholten sich die asiatischen Märkte spürbar von den pandemiebedingten Einbrüchen. China verzeichnete gegenüber 2023 einen deutlichen Anstieg um 85,5%, auf das frühere Niveau von 2019 fehlten aber noch immer 55,7%. Im Gegensatz dazu nächtigten Gäste aus Indien 2024 schon annähernd häufig in Österreich wie fünf Jahre zuvor (–1,7%, +21,1% gegenüber 2023); die beiden Märkte haben jedoch sehr geringes Gewicht an der internationalen Gesamtnachfrage (zusammen zuletzt 0,9%, 2019: 1,6%). Die USA mit einem Auslandsmarktanteil von 2,1% (2024; 2019: 1,8%) verzeichneten ebenfalls eine bemerkenswerte Erholung (Nächtigungen +14,2% zum Vorjahr, 2019/2024 +16,3%). Insgesamt haben die Fernmärkte (hier: BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China), übrige GUS, Japan, Kanada, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien) ihre frühere Bedeutung noch nicht wiedererlangt – das Gewicht dieser Märkte an den gesamten Nächtigungen aus dem Ausland lag 2024 mit 4,9% noch um 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert von 2019.

Beherbergungsangebot 2023/24

Touristische Unterkünfte in Österreich: 2023/24 erneut mehr Betriebe und Betten, Auslastung weiter rückläufig

Im Tourismusjahr 2023/24 (November 2023 bis Oktober 2024) umfasste das Beherbergungsangebot in Österreich rund 71.900 Betriebe (ohne Campingplätze), um 2,3% mehr als 2022/23. Die Bettenkapazität wuchs ebenfalls und erreichte gut 1,19 Mio. (+1,7%). Diese Entwicklungen innerhalb der Beherbergungsbranche verliefen jedoch regional differenziert. Insbesondere Wien verzeichnete mit einem Zuwachs von 10,8% bei den Betten die größte Expansion, während die Zahl der Betriebe dort um 4,5% anstieg. Grund hierfür ist unter anderem die zunehmende Bedeutung der Vermietung von Privatquartieren über digitale Plattformen wie „Airbnb“, wo ein Anstieg an Betrieben um 13,7% gemeldet wurde. Einen bemerkenswerten Zuwachs bei touristischen Unterkünften von 6,6% gab es auch im Burgenland. Demgegenüber blieb das Beherbergungsangebot im nachfragestärksten Bundesland Tirol weitgehend stabil (Betriebe +0,5%, Betten –0,1%).

Die geographische Verteilung der Beherbergungskapazitäten konzentriert sich auf die tourismusintensiven Regionen im Westen Österreichs. Tirol mit rund 355.700 Betten und Salzburg mit ca. 235.100 Betten vereinten gemeinsam knapp die Hälfte (49,5%) des heimischen Beherbergungsmarktes auf sich, wenngleich dieser Anteil im Vorjahr noch bei 50,1% gelegen hatte und sich damit marginal abschwächte. Die Dominanz ist historisch gewachsen und reflektiert die starke touristische Ausrichtung dieser Bundesländer.

Auch das Segment der Campingplätze expandierte weiter. Im Tourismusjahr 2023/24 standen insgesamt 729 Campingplätze zur Verfügung, um 31 bzw. 4,4% mehr als im Vorjahr. Der größte absolute Zuwachs wurde – wie auch schon 2022/23 – in der Steiermark verzeichnet (+13 auf 152 Plätze), relativ gesehen wies das Burgenland mit +20,0% die kräftigste Steigerungsrate auf (+5 auf 30 Campingplätze).

Strukturelle Verschiebungen innerhalb der Beherbergungsbranche lassen sich insbesondere im wachsenden Segment gewerblicher Ferienwohnungen erkennen. Im 10-Jahresvergleich hat sich deren Zahl signifikant von insgesamt gut 4.200 (2013/14) auf knapp 11.400 im Tourismusjahr 2023/24 erhöht (+169,1%). Damit macht dieser Unterkunftstyp mittlerweile 15,7% aller Beherbergungsbetriebe (einschließlich Campingplätzen) aus. Gleichzeitig ging der Anteil klassischer Privatquartiere (auf Bauernhof und nicht auf Bauernhof) seit 2013/14 von 21,8% auf aktuell 14,1% zurück. Auch die traditionelle Hotellerie verlor Marktanteile: Hotels, Gasthöfe und Pensionen machten 2023/24 nur noch 15,1% aller Beherbergungsbetriebe aus, 10 Jahre zuvor waren es noch 20,0%; die Betriebszahl dieses Beherbergungstyps sank in diesem Zeitraum um 14,5%. Dies verdeutlicht eine langfristige Verschiebung hin zu flexibleren, individuelleren Unterkunftsformen.

Die durchschnittliche Bettenauslastung lag in der Wintersaison 2023/24 bei 34,9% und damit geringfügig über dem Vorjahreswert von 34,7%. Trotz dieses leichten Anstiegs blieb die Auslastung weiterhin unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2018/19 (37,7%). In der Sommersaison 2024 sank die Bettenauslastung leicht auf 35,2% (2023: 35,6%; 2019: 36,5%). Insbesondere in Wien blieb die Kennzahl deutlich unter dem Vorkrisenniveau (in beiden Saisonen um jeweils rund 10 Prozentpunkte). Dies ist möglicherweise auf das überproportionale Wachstum des Bettenangebotes (+10,8% im Tourismusjahr) zurückzuführen, das den Wettbewerb innerhalb der Stadt erhöhte und zu einer geringeren durchschnittlichen Auslastung führte.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Beherbergungsangebot in Österreich im Tourismusjahr 2023/24 weiter angewachsen ist, sowohl hinsichtlich der Anzahl der Betriebe als auch der Bettenkapazität. Dabei zeigten sich jedoch regionale Unterschiede: Wien und das Burgenland verzeichneten die stärksten Zuwächse, während in Tirol das Angebot weitgehend stabil blieb. Strukturell setzte sich der Trend hin zu gewerblichen Ferienwohnungen und Campingplätzen fort, während die traditionelle Hotellerie weiter an Bedeutung verlor. Die Bettenauslastung zeigte sich insgesamt stabil, erreichte jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau.

Reiseverkehrsbilanz 2024

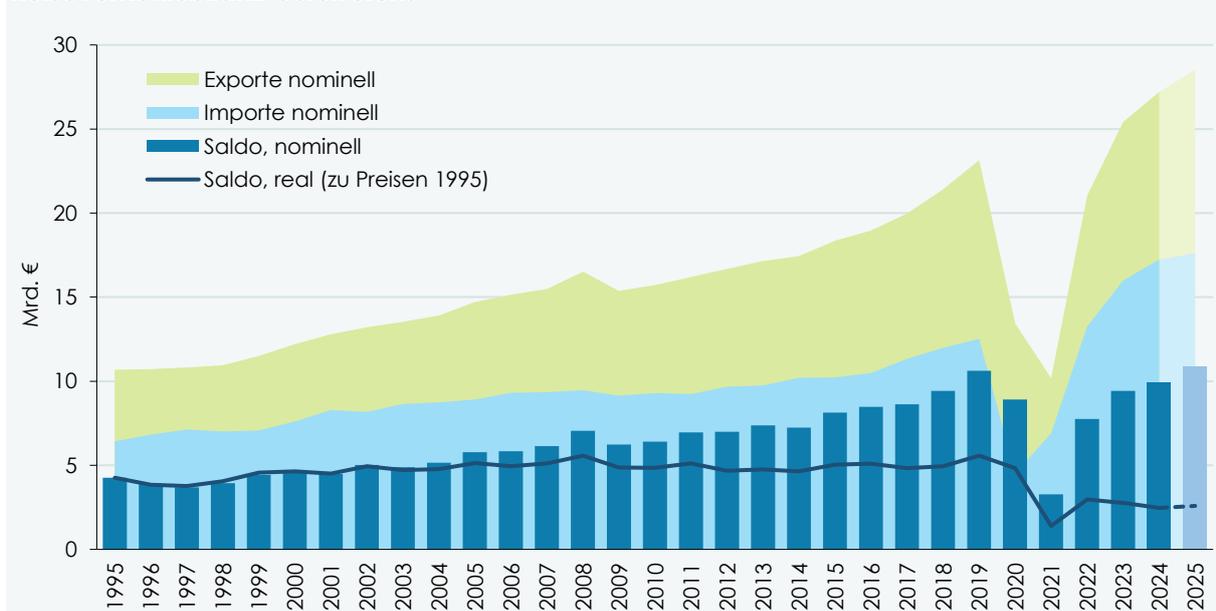
Neben der Beherbergungsstatistik, die mit Ankünften und Nächtigungen reine Mengengrößen und diese zudem nur in entgeltlichen Unterkünften erfasst (der Tagestourismus und unentgeltliche Aufenthalte bei Bekannten und Verwandten sowie an Zweitwohnsitzen bleiben unberücksichtigt), bietet die Reiseverkehrsbilanz einen monetären Blickwinkel, der jedoch anderen Limitierungen unterliegt:

Die österreichische Reiseverkehrsbilanz beinhaltet die im Inland für eine Reise getätigten Ausgaben von Personen mit Hauptwohnsitz im Ausland (Reiseverkehrsexporte) sowie die im Ausland getätigten Reiseaufwendungen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich (Reiseverkehrsimporte). Dabei werden die Ausgaben im Zuge häufiger Grenzübertritte genauso erfasst, wie jene von Nicht-Tourist:innen wie Pendelnden, Saisonarbeitskräften oder Studierenden. Die in der Reiseverkehrsbilanz nicht abgebildeten Einnahmen von inländischen Tages- und Nächtigungsgästen sind den von Statistik Austria und WIFO erstellten, einer international akkordierten Methodik folgenden Tourismus-Satellitenkonten (TSA) für Österreich zu entnehmen (UN, 2010).

Die internationalen Reiseverkehrseinnahmen Österreichs (einschließlich des internationalen Personentransports) erhöhten sich im Jahr 2024 nominell um +7,0% auf rund 27,2 Mrd. € und erreichten damit – vor allem inflationsbedingt – ein neues Allzeithoch. Auch die Ausgaben für Auslandsreisen im Rahmen von Urlauben und für geschäftliche Zwecke, also die Tourismusimporte, legten weiter zu, um +7,7% auf etwa 17,2 Mrd. €. Der sich daraus ergebende Überschuss in der Reiseverkehrsbilanz belief sich auf knapp +10,0 Mrd. € und lag damit um +5,7% über dem Vorjahreswert. Damit setzt sich der positive Trend der letzten Jahre fort, auch wenn sich die Dynamik gegenüber den starken Aufholeffekten der Jahre 2022 und 2023 etwas abschwächte. Preisbereinigt war der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben zwar ebenfalls positiv, verringerte sich aber gegenüber 2023 um 11,0 %, was die im Vergleich zu den Auslandsreisezielen der Österreicher:innen höheren Preissteigerungsraten im heimischen Tourismus widerspiegelt.

Im Vergleich zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 zeigte sich ein gemischtes Bild: Die nominellen Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr lagen 2024 um +17,6 % über dem damaligen Niveau, die Ausgaben sogar um +37,8 %, womit der (positive) nominelle Saldo –6,3% unter dem Vorkrisenwert zurückblieb. Preisbereinigt fiel der reale Saldo um –55,8 % niedriger aus als 2019 – ein Hinweis darauf, dass zwar inflationsbedingt hohe nominelle Ströme erzielt wurden, aber der reale Nettobeitrag aus dem Reiseverkehr noch deutlich unter dem Vorkrisenwert liegt.

Reiseverkehrsbilanz Österreichs



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Einschließlich internationaler Personentransport; 2024: Schätzung, 2025: Prognose (Stand März 2025).

TSA – Tourismus-Satellitenkonten für Österreich

Tourismuskonsum 2023 mit nominell 36,8 Mrd. € auf starkem Expansionskurs (+17,0% zu 2022)

Laut den Tourismus-Satellitenkonten für Österreich belief sich der touristische Gesamtkonsum im letztverfügbaren Berichtsjahr 2023 auf nominell 36,8 Mrd. € (+17,0% gegenüber 2022). Davon stammten 61,5% von ausländischen Gästen und 37,5% von Binnenreisenden, 0,9% machten die imputierten Mieten für Aufenthalte am Zweitwohnsitz und in Wochenendhäusern aus. Ersten Schätzungen des WIFO zufolge dürften die Umsätze im heimischen Tourismus 2024 um 5,6% auf 38,8 Mrd. € gewachsen sein. In dieser Entwicklung spiegeln sich auch die überdurchschnittlichen Preissteigerungen bei touristischen Gütern und Dienstleistungen wider.

Das TSA-Konzept berücksichtigt nur die unmittelbar zwischen (End-)Verbrauchs- und Produktionsseite entstandenen Umsätze. Ausgehend von dieser Basis können daher auch nur die direkten Wertschöpfungseffekte ermittelt werden. Die in Österreich von in- und ausländischen Nächtigungs- und Tagesgästen zu privaten und dienstlichen Zwecken im Jahr 2023 getätigten Gesamtaufwendungen generierten nominell rund 20,1 Mrd. € an direkter Wertschöpfung (+18,8% im Vorjahresvergleich) und einen rechnerischen Anteil am BIP (zu laufenden Preisen) von 4,2% (2022: 3,8%). 2024 dürften sich die unmittelbaren Effekte des Tourismuskonsums in Österreich laut ersten Schätzungen des WIFO auf nominell 21,0 Mrd. € und 4,4% am BIP belaufen haben.

Touristische Wertschöpfung 2024 (Schätzung): 30,3 Mrd. € direkte und indirekte Effekte

Im Gegensatz zu den direkten Effekten können die durch die touristische Nachfrage in vorgelegerten Bereichen ausgelösten indirekten Wirkungen nicht einfach gemessen, sondern nur mithilfe von Modellrechnungen abgeschätzt werden. Dem WIFO steht mit dem regionalen Simulationsmodell ASCANIO, dem unter anderem sektorale Lieferverflechtungen und eine tourismusrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der VGR-Konsumstatistik zugrunde liegen, eine solche Basis zur Verfügung.

Den Modellrechnungen zufolge wurden durch die Nachfrage nach Urlaubs- und Geschäftsreisenden in Österreich im Berichtsjahr 2023 nominell gut 28,9 Mrd. € an Gesamtwertschöpfung (direkt und indirekt) erwirtschaftet (+18,2% zum Vorjahr). Damit trug die Tourismuswirtschaft 6,1% zum BIP bei (2022: 5,5%, 2019: 6,2%; nominell). 2024 dürfte die Kennzahl 6,3% erreicht und sich das Wertschöpfungsvolumen auf 30,3 Mrd. € belaufen haben (+4,7%, zu laufenden Preisen). Auf preisbereinigter Basis ergaben erste Schätzungen des WIFO im Jahresabstand eine um 0,7% geringere touristische Gesamtwertschöpfung 2024 (nach +6,7% 2023) und einen unveränderten Beitrag zur heimischen Wirtschaftsleistung von 5,3%.

Beschäftigungswirkungen des Tourismus in Österreich

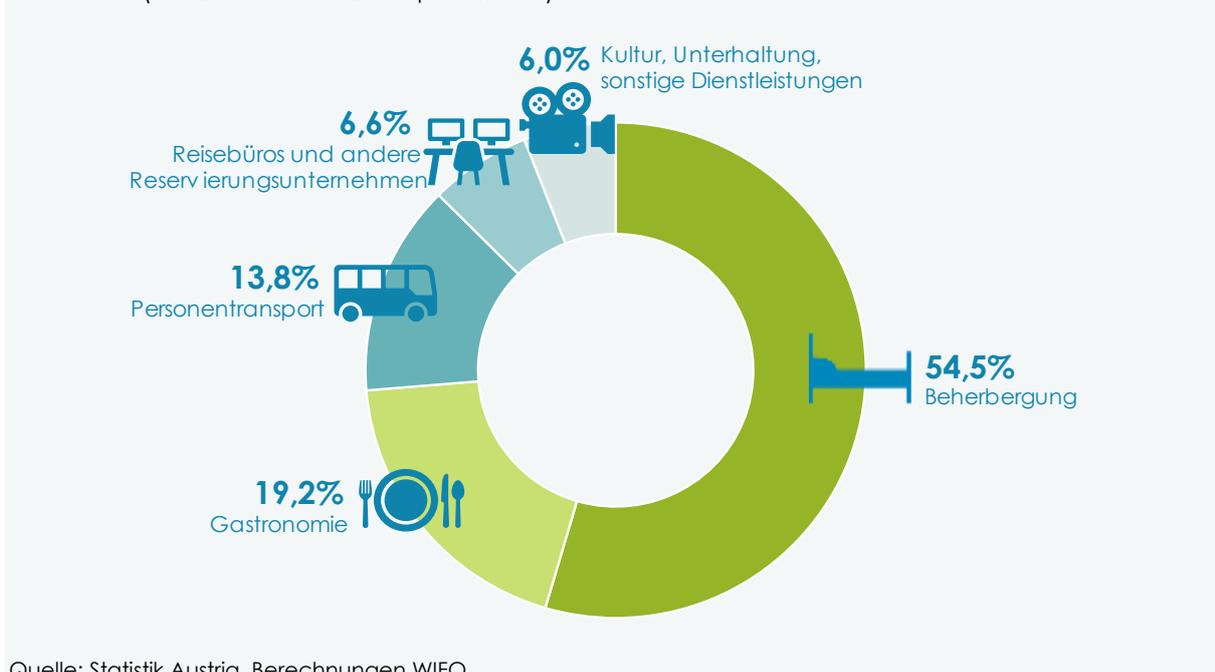
Beherbergung und Gastronomie dominieren den touristischen Arbeitsmarkt: 2024 entfielen 73,7% der in typischen Industrien Erwerbstätigen auf diese Bereiche (VZÄ-Basis)

Nach dem kräftigen Aufschwung 2022 nahm die tourismustypische Beschäftigung von Selbst- und Unselbständigen auch 2023 weiter zu (+7,6%). Mit ca. 171.000 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) stellte die direkte Erwerbstätigkeit im Tourismus 4,2% der heimischen (Voll-)Arbeitsstellen (2022: 3,9%). Dabei waren die Kernbereiche Beherbergung und Gastronomie mit Abstand am bedeutendsten (73,7% der charakteristischen Tourismusbeschäftigung; im (geschätzten) Verhältnis von 74% zu 26%).

Die Erwerbstätigen in typischen Tourismusindustrien verteilten sich zudem weiters zu 13,8% auf den Personentransport (einschließlich Vermietung von Transportmitteln; 2022: 13,3%), zu 6,6% auf Reisebüros und -veranstalter (2022: 6,0%) sowie zu 6,0% auf Kultur, Unterhaltung und sonstige Dienstleistungen (2022: 6,5%).

Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien 2023

Anteile in% (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)



2024 dürfte die direkte Erwerbstätigkeit in den touristischen Bereichen um 0,8% auf ca. 172.000 Vollzeitarbeitsplätze angewachsen sein und erneut 4,2% an der Gesamtbeschäftigung betragen haben.

Bei der Beschäftigung wird der Begriff typischer Tourismusindustrien enger abgegrenzt als in Bezug auf die direkte Wertschöpfung. Ein unmittelbarer Vergleich beider Größen (wie etwa zur Ermittlung von Produktivitäten) ist daher nicht zulässig.

Der Tourismuskonsum löst nicht nur (direkte) Beschäftigung in charakteristischen Branchen aus, sondern wirkt auch indirekt durch den für die Erbringung von Vorleistungen resultierenden Arbeitskräftebedarf auf alle übrigen Wirtschaftsbereiche. Demnach waren laut Modellrechnung des WIFO dem touristischen Arbeitsmarkt 2023 direkt und indirekt gut 279.000 Vollzeitstellen zu rechnen (+8,3% zum Vorjahr), das entspricht 6,8% der nationalen Gesamtbeschäftigung (auf Vollzeitäquivalent-Basis; 2022: 6,4%). Für 2024 ergaben Schätzungen einen leichten Anstieg (+1,0%) auf ca. 282.000 Vollzeitarbeitsplätze, 6,9% aller Erwerbstätigen (auf VZÄ-Basis) wurden somit infolge der Tourismusnachfrage ausgelastet.

Freizeit-Satellitenkonten für Österreich

Das Volumen der Freizeitwirtschaft wird durch die Aufwendungen privater Haushalte für Güter und Aktivitäten bestimmt, die weder touristischen, beruflichen, noch regelmäßig notwendigen Zwecken dienen. In Abgrenzung zum touristischen Geschehen spielen zudem die räumliche Entfernung vom Wohnort sowie die Häufigkeit des Besuchs bestimmter Orte eine Rolle (als freizeitrelevant gilt die "gewohnte" Umgebung, die auch weiter entfernte Orte miteinschließt, wenn diese regelmäßig frequentiert werden). Besuche von Zweitwohnsitzen und Wochenendhäusern werden jedoch entsprechend des TSA-Konzeptes immer dem Tourismus zugerechnet.

Die Freizeitwirtschaft in dieser spezifischen Definition kann keine bestehenden Datenquellen entnommen werden, sondern bedarf des vom WIFO eigens entwickelten Schätzkonzeptes, dem die VGR-Konsumstatistik, Erhebungen zur Konsumstruktur der inländischen Bevölkerung, Studien zur Zeitverwendung aus Österreich und Deutschland sowie eigene fundierte Annahmen zugrunde liegen.

Freizeitwirtschaft 2023: 47,6 Mrd. € Umsatz und 33,0 Mrd. € direkte und indirekte Wertschöpfung (nominell)

Aktuelle, auf diesem Konzept basierende Berechnungen ergaben für 2023 Aufwendungen der österreichischen Bevölkerung für freizeitrelevante Güter und Dienstleistungen von nominell 47,6 Mrd. €, das entspricht einer Steigerung im Jahresabstand von 5,2%. Aufgrund der hohen Teuerung (VPI +7,8%) ergab sich preisbereinigt allerdings ein um 2,4% geringeres Volumen als 2022. Ersten Schätzungen zufolge zog der Freizeitkonsum 2024 nominell um 6,2% auf 50,5 Mrd. € an und wuchs dank deutlich schwächerer Inflation (+2,9%) auch real um 3,2%.

Wertschöpfungseffekte der nicht-touristischen Freizeitwirtschaft lassen sich mithilfe des WIFO-I/O-Modells ASCANIO auf Basis der Umsatzgröße, der entsprechenden sektoralen Lieferverflechtungen sowie einer freizeitrelevanten Bewertung der Güterstruktur auf Basis der VGR-Konsumstatistik abschätzen. Demnach zog der freizeitrelevante Konsum der heimischen Bevölkerung 2023 unmittelbare Wertschöpfungseffekte von nominell 24,3 Mrd. € nach sich (+5,8% zum Vorjahr). Ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft belief sich wie 2022 auf 5,1%. Für 2024 rechnet

das WIFO mit einer direkten Wertschöpfung der Freizeitwirtschaft von gut 26,0 Mrd. € (+7,1%) und einem BIP-Anteil von 5,4% (jeweils zu laufenden Preisen).

Die durch die Nachfrage nach freizeitrelevanten Gütern und Dienstleistungen in Österreich direkt und indirekt ausgelösten Wertschöpfungswirkungen beliefen sich 2023 laut Modell auf nominell 33,0 Mrd. € (+5,9% im Jahresabstand) und wie 2022 auf 7,0% der gesamten Wirtschaftsleistung. 2024 dürften die entsprechenden Kennzahlen auf 35,3 Mrd. € (+6,9%) und 7,3% (BIP-Beitrag) lauten (laufende Preise).

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft in Österreich

Freizeitrelevante Wertschöpfung (nominell)	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 Schätzung
Direkte Effekte							
Mio. €	20.969	21.393	18.316	19.370	22.990	24.315	26.042
Veränderung zum Vorjahr in%	.	+2,0	-14,4	+5,8	+18,7	+5,8	+7,1
Anteil am BIP in%	5,5	5,4	4,8	4,8	5,1	5,1	5,4
Direkte und indirekte Effekte							
Mio. €	27.998	28.638	24.879	26.256	31.163	32.998	35.262
Veränderung zum Vorjahr in%	.	+2,3	-13,1	+5,5	+18,7	+5,9	+6,9
Beitrag zum in%	7,3	7,2	6,5	6,5	7,0	7,0	7,3

Quelle: Berechnungen mittels Input-Output-Modell des WIFO (ASCANIO).

Beschäftigungseffekte 2023: 5,0% der Erwerbstätigen direkt auf Freizeitkonsum zurückzuführen

Der Freizeitkonsum der in Österreich wohnhaften Personen wirkt auch auf den Arbeitsmarkt. Die betreffenden Effekte wurden ebenfalls mit dem Simulationsmodell des WIFO (ASCANIO) abgeschätzt. Im aktuellen Berichtsjahr 2023 waren demnach rund 206.000 Vollzeitäquivalente an Selbst- und Unselbständigen unmittelbar der Freizeitwirtschaft zuzuschreiben (+0,1% zum Vorjahr). Ihr Gewicht an den Erwerbstätigen insgesamt lag bei 5,0% (2022: 5,1%). Zusammen mit der Beschäftigung in vorgelagerten Bereichen (indirekte Effekte) waren 2023 insgesamt ca. 278.000 (Voll-)Arbeitsplätze und damit um 0,6% mehr als 2022 auf den freizeitrelevanten Konsum zurückzuführen. Mit 6,8% aller in Österreich Erwerbstätigen leistete die Freizeitwirtschaft 2023 zudem den gleichen Beitrag als im Jahr zuvor. Mit den 2024 gestiegenen (nominellen) Aufwendungen für diesen Bereich erhöhten sich auch die betreffenden Beschäftigungseffekte auf unmittelbar ca. 210.000 VZÄ (+2,0%) sowie direkt und indirekt auf rund 285.000 VZÄ (+2,4%). Die infolge des Freizeitkonsums direkt Erwerbstätigen machten schätzungsweise 5,1% der nationalen Beschäftigung aus, insgesamt trug der Bereich 7,0% zum gesamten Arbeitsmarkt bei (auf VZÄ-Basis).

Tourismus in Europa und Position Österreichs

Tourismus in Europa weiter im Aufwind: Anstieg der nominellen Reiseverkehrsexporte 2024 zum Vorjahr um Ø 9,3% (+27,0% seit 2019), Wachstum in Österreich mit +6,0% geringer

Mit geschätzt 24,2 Mrd. € Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr (nominell, ohne internationalen Personentransport) lag Österreich 2024 wie in den beiden Jahren davor auf Rang 8 unter 32 europäischen Ländern (EU 27, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Vereinigtes Königreich). Der nominelle Marktanteil war mit gut 3,8% um rund 0,1 Prozentpunkt niedriger als 2023 (2019: 4,1%, Rang 7). Auf preisbereinigter Basis fiel die Kennzahl mit knapp 3,4% des europäischen Reiseexportvolumens ähnlich wie 2023 aus (2019: 3,9%), bedeutete aber eine Verbesserung von Platz 9 (2023) auf aktuell Rang 8.

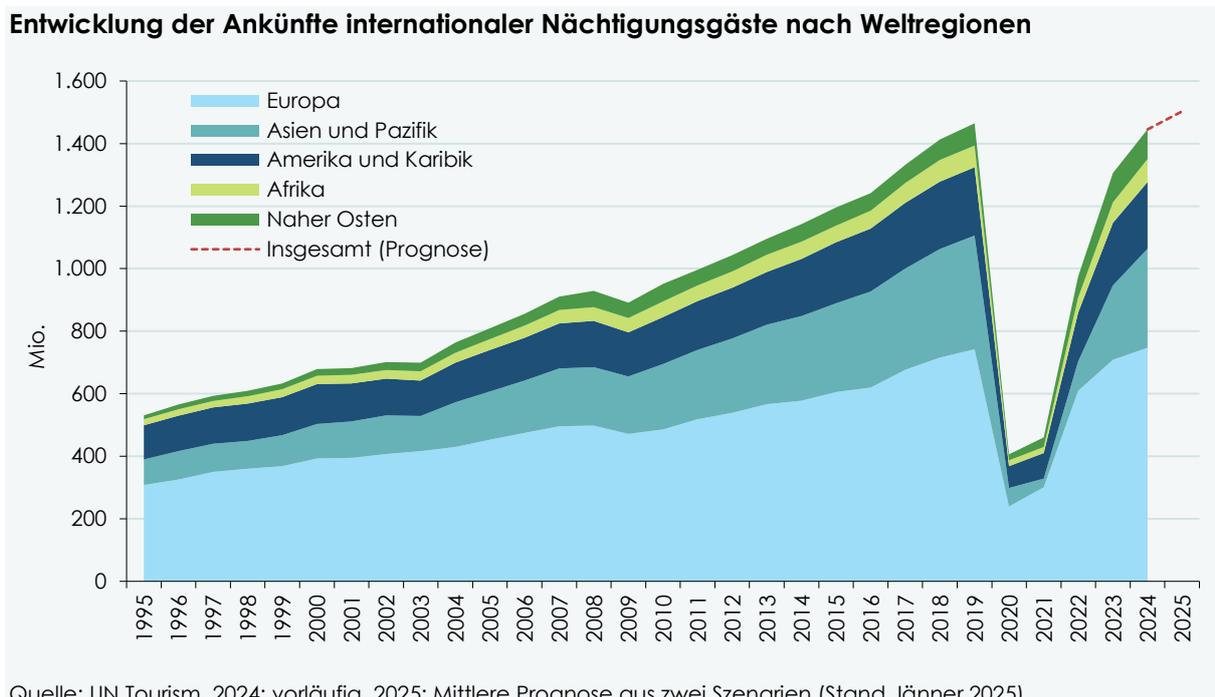
An der Spitze des internationalen europäischen Einnahmenrankings stand 2024 unter 32 Ländern erneut Spanien mit einem nominellen Marktanteil von 15,9% (+1,1 Prozentpunkte zu 2023) vor dem Vereinigten Königreich (12,4%, 2023: 11,8%) und Frankreich (11,4%, –0,1 Prozentpunkt). Seit 2019 konnten neben Spanien und dem Vereinigten Königreich (jeweils gut +1,5 Prozentpunkte) auch die Türkei und Portugal ihre Auslandsmarktanteile am europäischen Reiseverkehr deutlich steigern (+1,0 bzw. +0,7 Prozentpunkte). Insgesamt verbuchten nur 10 der 32 Länder in diesem Zeitraum Positionsgewinne; neben den vier genannten waren dies Kroatien (+0,3 Prozentpunkte), Rumänien (+0,1 Prozentpunkt), Malta, Litauen, Lettland und Irland (jeweils Zuwächse deutlich unter 0,1 Prozentpunkt).

Die größten Marktanteilsverluste 2019/2024 verzeichneten Deutschland (–1,7 Prozentpunkte), die Niederlande (–0,7 Prozentpunkte), Belgien und Luxemburg (zusammen –0,5 Prozentpunkte) sowie Polen (ebenfalls knapp –0,5 Prozentpunkte). Österreich musste wie Griechenland und weniger bedeutende Märkte wie Finnland und die Slowakei jeweils 0,3 Prozentpunkte seines früheren Exportgewichtes an den nominellen Reiseverkehrsumsätzen Europas abgeben.

Tourismus weltweit – Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste

Zahl der grenzüberschreitend Reisenden 2024 mit weltweit 1,45 Mrd. annähernd wieder auf Vorkrisenniveau

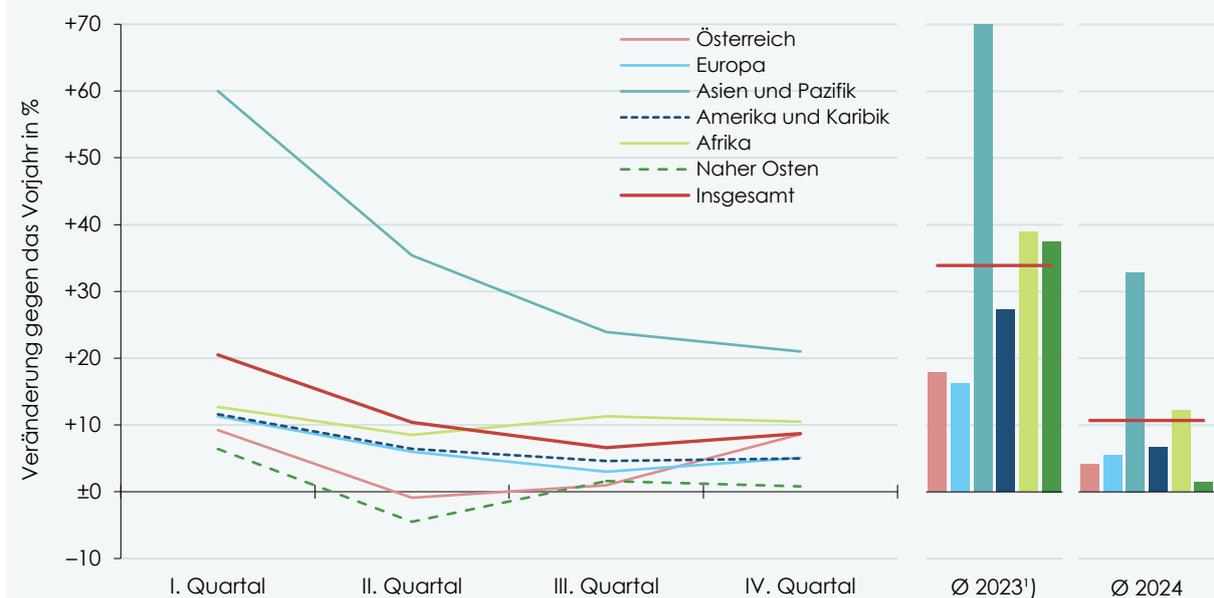
Nach der starken Erholung im Jahr 2023 setzte sich der Aufwärtstrend im internationalen Tourismus auch 2024 fort. Weltweit wurden knapp 1,45 Mrd. grenzüberschreitende Ankünfte verzeichnet (+10,7%), womit das Vorkrisenniveau von 2019 (1,46 Mrd.) nahezu wieder erreicht wurde (–1,3%). 2025 könnte laut Schätzungen von UN Tourism erstmals die 1,5 Mrd.-Marke mit einem prognostizierten Wachstum von 3% bis 5% überschritten werden (UN Tourism, 2025).



Besonders dynamisch entwickelte sich die ausländische Nachfrage erneut im asiatisch-pazifischen Raum, der mit 316,0 Mio. Ankünften (+32,9% gegenüber 2023) zwar deutlich zulegen konnte, das Vorkrisenniveau von 2019 (362,7 Mio.) aber weiterhin verfehlte (-12,9%). Auch in Amerika inklusive Karibik (213,5 Mio., +6,9% im Jahresabstand) wurde der frühere Vergleichswert (2019: 219,3 Mio.) noch nicht ganz erreicht (-2,6%), während Afrika mit 73,6 Mio. bereits um 6,9% mehr internationale Ankünfte zählte als vor fünf Jahren (+12,2% im Vergleich zum Vorjahr). In Europa wurde das frühere Volumen mit 747,3 Mio. Ankünften aus dem Ausland erstmals leicht überschritten (+0,7%, +5,5% zu 2023), im Nahen Osten zeigte sich währenddessen die kräftigste Expansion 2019/2024 mit +32,4% auf 94,8 Mio. internationalen Gästeankünften (+1,4% zum Vorjahr).

Weltweit schwächte sich die Dynamik im Jahresverlauf 2024 ab (I. Quartal: +20,5%, IV. Quartal: +8,7%; jeweils Vorjahresvergleiche), nur in Afrika blieben die Zuwächse unterjährig relativ konstant. Europa blieb aber mit einem Anteil von 51,7% an den weltweiten Ankünften aus dem Ausland die bedeutendste Zieldestination (wovon auf Österreich 4,3% entfielen, was einem Anteil von 2,2% am globalen Aufkommen entsprach), gefolgt von Asien (21,9%) und Amerika (14,8%). Afrika und der Nahe Osten sind als Tourismusregionen noch relativ unbedeutend (mit diesbezüglichen Marktanteilen von zuletzt 5,1% bzw. 6,6%).

Unterjährige Entwicklung der Ankünfte internationaler Nächtigungsgäste 2024



Quelle: Statistik Austria, UN Tourism. Weltregionen: vorläufige Werte (Stand Jänner 2025), Österreich: endgültige Werte. – ¹) Asien und Pazifik: Wert geht über die Achsenbeschriftung hinaus (+154,7%).

Ausblick 2025

Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen – etwa durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie verschärfte Handelskonflikte unter der US-Administration – und einer verhaltenen Konjunktur in vielen europäischen Ländern setzt sich die Erholung des Tourismus nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen weltweit wie auch in Österreich fort. Umfragen zu den Urlaubsplänen für 2025 (z. B. Deutsche Reiseanalyse 2025, Österreichischer Reiseverband 2025) lassen auf eine stabile Nachfrage schließen. Für viele Haushalte ist Urlaub ein fester Bestandteil ihrer Konsumgewohnheiten geworden. Trotz – oder gerade auch wegen – zunehmender Zukunftssorgen wird nur ungern auf das Reisen verzichtet – wenngleich sich auch Anzeichen mehren, dass der Anteil jener, die sich Urlaub nicht (mehr) leisten können, wächst. Das WIFO erwartet für 2025 eine im Vorjahresvergleich weitgehend stabile Zahl an Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben.

Zwar lagen Gäste- und Nächtigungszahlen bereits 2024 über dem Vorkrisenniveau von 2019, doch hinkt die wirtschaftliche Entwicklung vieler Betriebe hinterher. Die Urlaubsausgaben bleiben verhalten – unter anderem infolge der angespannten Konjunktur in Österreich und Deutschland sowie anderen wichtigen Herkunftsmärkten. Gleichzeitig steigen die Kosten für Personal, Energie und Lebensmittel, was die Rentabilität vieler Unternehmen belastet. Zwar wächst der nominelle Beitrag des Tourismus zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung, real ist jedoch ein Rückgang zu verzeichnen: Laut Statistik Austria sank die Wertschöpfung preisbereinigt in den touristischen Kernbereichen Beherbergung und Gastronomie 2024 um 3,9%, während sie im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche nur um 1,4% zurückging. Für 2025 und 2026 wird zwar wieder ein moderates Wachstum erwartet, auf das frühere Niveau von 2019 würden in zwei Jahren real aber immer noch rund 14% fehlen.

Neben wirtschaftlichen Fragen bleibt die Arbeitskräftesituation im Tourismus eine zentrale Herausforderung. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, braucht es attraktivere Arbeitsbedingungen – etwa durch den Ausbau von Ganzjahresarbeitsplätzen oder flexiblere Arbeitszeitmodelle. Gleichzeitig gilt es, vorhandene Arbeitskräftepotenziale besser zu nutzen: Dazu zählen insbesondere Frauen in ländlichen Regionen, die oft durch mangelnde Kinderbetreuung eingeschränkt sind, ältere Beschäftigte, deren Arbeitsplätze altersgerecht gestaltet werden müssen, sowie Asylwerber:innen, die derzeit vom Arbeitsmarkt weitgehend ausgeschlossen sind.

Auch der Klimawandel stellt den heimischen Tourismus vor enorme Aufgaben. Neben verstärkten Klimaschutzmaßnahmen – etwa durch klimafreundliche Mobilität, Fokussierung auf Nahmärkte und längere Aufenthaltsdauer – ist vor allem im Winter eine Anpassung des touristischen Angebotes notwendig. Besonders in tief gelegenen Skigebieten führt die abnehmende Schneesicherheit zu verkürzten Saisonen und steigenden Kosten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen schneeunabhängige Angebote für den Winter entwickelt und gleichzeitig die Potenziale der Sommer- und Nebensaisonen besser genutzt werden.

Nicht zuletzt kann der Tourismus langfristig nur erfolgreich sein, wenn ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung und jenen der Gäste hergestellt wird. Der weltweite Tourismusboom hat vielen Regionen wirtschaftlichen Aufschwung gebracht, ging aber

oft mit sozialen Belastungen einher, was die Tourismusakzeptanz beeinträchtigt hat. Während aktuell vor allem Städte vom sogenannten Übertourismus betroffen sind, könnten in Zukunft auch ländliche Destinationen unter Druck geraten – etwa durch den Trend zur „Coolcation“, also der Suche nach kühleren Reisezielen im Sommer.

Indikatoren 2024

Wirtschaftliche Indikatoren

Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Indikator: **6,3% Beitrag zum BIP**

Basierend auf Schätzungen gemäß dem Konzept des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich erhöhten sich die touristischen Ausgaben in- und ausländischer Gäste im Jahr 2024 voraussichtlich um 5,6% auf insgesamt 38,8 Mrd. € (nominell). Daraus ergaben sich direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte in Höhe von 30,3 Mrd. € (+4,7%), was einem Anteil von 6,3% am BIP entspricht (2023: 6,1%). Real rechnet das WIFO 2024 mit einer gegenüber dem Vorjahr um 0,7% geringeren gesamten touristischen Wertschöpfung und einem unveränderten BIP-Beitrag von 5,3%.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Österreich

Touristische Wertschöpfung (nominell)	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 Schätzung
Direkte Effekte¹⁾							
Mio. €	16.719	17.294	10.253	8.794	16.899	20.068	21.012
Veränderung zum Vorjahr in%	.	+3,4	-40,7	-14,2	+92,2	+18,8	+4,7
Anteil am BIP in%	4,4	4,4	2,7	2,2	3,8	4,2	4,4
Direkte und indirekte Effekte¹⁾							
Mio. €	23.489	24.412	15.069	12.966	24.488	28.937	30.298
Veränderung zum Vorjahr in%	.	+3,9	-38,3	-14,0	+88,9	+18,2	+4,7
Beitrag zum BIP in%	6,1	6,2	4,0	3,2	5,5	6,1	6,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO. Urlaubs- und Geschäftsreisen. – ¹⁾ Berechnungen mittels Input-Output-Modell des WIFO (ASCANIO).

Hauptergebnisse der Tourismus-Satellitenkonten für Österreich

Touristische Nachfrage (nominell)	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 Schätzung
	Mio. €						
Ausgaben ausländischer Gäste	19.080	20.011	11.728	8.203	18.525	22.623	24.048
Übernachtungsgäste ¹⁾	15.764	16.424	10.041	6.860	15.451	18.953	20.081
Tagesreisende	3.316	3.587	1.688	1.343	3.074	3.669	3.967
Ausgaben inländischer Gäste	10.134	10.465	6.999	8.069	12.641	13.812	14.380
Urlaubsreisende	8.790	8.947	6.184	7.113	10.779	11.800	12.282
Übernachtungsgäste ¹⁾	6.546	6.778	4.871	5.498	8.371	9.532	9.970
Tagesreisende	2.244	2.168	1.314	1.615	2.408	2.269	2.312
Geschäftsreisende	1.345	1.518	815	956	1.862	2.011	2.098
Übernachtungsgäste ¹⁾	937	1.070	537	659	1.264	1.615	1.698
Tagesreisende	408	448	277	297	598	396	400
Imputierte Mieten für Wochen- endhäuser und Zweitwohnungen	153	130	243	225	278	349	415
Gesamtausgaben	29.367	30.605	18.970	16.498	31.444	36.783	38.843

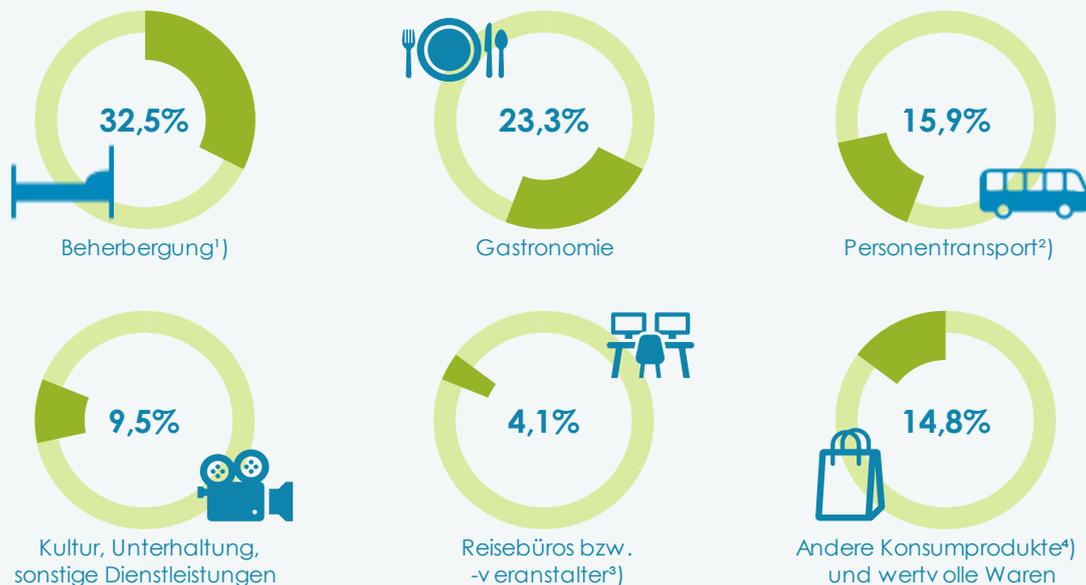
Quelle: Statistik Austria, WIFO. Basierend auf "Recommended Methodological Framework (RMF) 2008"; Urlaubs- und Geschäftsreisen. – ¹⁾ Hierzu zählen alle Ausgaben, die im Rahmen von Nächtigungen in entgeltlichen Unterkünften laut amtlicher Nächtigungsstatistik, Nächtigungen bei Bekannten und Verwandten, auf Festivals, in Unterkünften der Kurzzeitvermietung (z. B. AirBnB) getätigt werden, sowie weiters auch alle Ausgaben von Personen, die zu touristischen Zwecken am Zweitwohnsitz nächtigen; bei Letzteren werden lediglich die imputierten Mieten separat ausgewiesen.

Das Tourismus-Satellitenkonto (TSA) erlaubt auch eine Gliederung der touristischen Ausgaben nach ihrer güterspezifischen Verwendung. Im Berichtsjahr 2023 beliefen sich die Ausgaben für tourismustypische Güter und Dienstleistungen nominell auf gut 31,3 Mrd. € und waren damit um 20,5% höher als im Vorjahr. Ihr Anteil am gesamten Tourismuskonsum in Österreich, der mit +17,0% schwächer zunahm, stieg dadurch um 2,5 Prozentpunkte auf 85,2%. Das überdurchschnittliche Wachstum der tourismusspezifischen Ausgaben war vor allem auf die Kernbereiche Beherbergung und Gastronomie (Ø +22,8%, zusammen 20,5 Mrd. €) (zurückzuführen, aber auch der Personentransport (+18,6%) und die Reiseveranstalter (+18,4%; nur Margen) verbuchten höhere Zuwächse ihrer Einnahmen als die Tourismuswirtschaft insgesamt. Lediglich der Kultur- und Unterhaltungsbereich (einschließlich sonstiger Dienstleistungen) blieb 2023 mit nominell +12,4% deutlich hinter der Gesamtentwicklung zurück.

Infolge der unterschiedlichen Dynamik bei den Gütern und Dienstleistungen verschob sich die Gewichtung innerhalb des Tourismuskonsums 2023 im Vergleich zum Vorjahr zugunsten der Bereiche mit überproportionalem Wachstum: Am stärksten legten die Unterkünfte (+1,4 Prozentpunkte auf 32,5%) sowie die Restaurant- und Gaststättendienste zu (+1,3% Prozentpunkte auf 23,3%), dahinter folgte der Personentransport (+0,2 Prozentpunkte auf 15,9%). Dies ging zu Lasten des Kultur- und Unterhaltungssektors (-0,4 Prozentpunkte auf 9,5%) sowie anderer Konsumgüter und hochwertige Waren (-2,5 Prozentpunkte). Der nominelle Marktanteil letzterer an den gesamten Tourismusaufwendungen machte 2023 14,8% aus (mit einem gegenüber 2022 unverändertem Volumen von gut 5,4 Mrd. €).

Struktur des Tourismuskonsums laut TSA für Österreich 2023

Anteile in%



Quelle: Statistik Austria. Basierend auf „Recommended Methodological Framework (RMF) 2008“; Urlaubs- und Geschäftsreisen; vorläufige Werte.

- 1) Einschließlich Verwandten- und Bekanntenbesuchen sowie imputierter Mieten für Aufenthalte am Zweitwohnsitz.
- 2) Straßenbahn, Schnellbahn, Autobus, Taxi, Seilbahn etc.; für Privat-Pkws und Dienstwagen fallen nur Tankkosten an, die unter den sonstigen Ausgaben verbucht werden.
- 3) Nur Spannen; Package-Teile sind in den jeweiligen Dienstleistungen inkludiert.
- 4) Tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen.

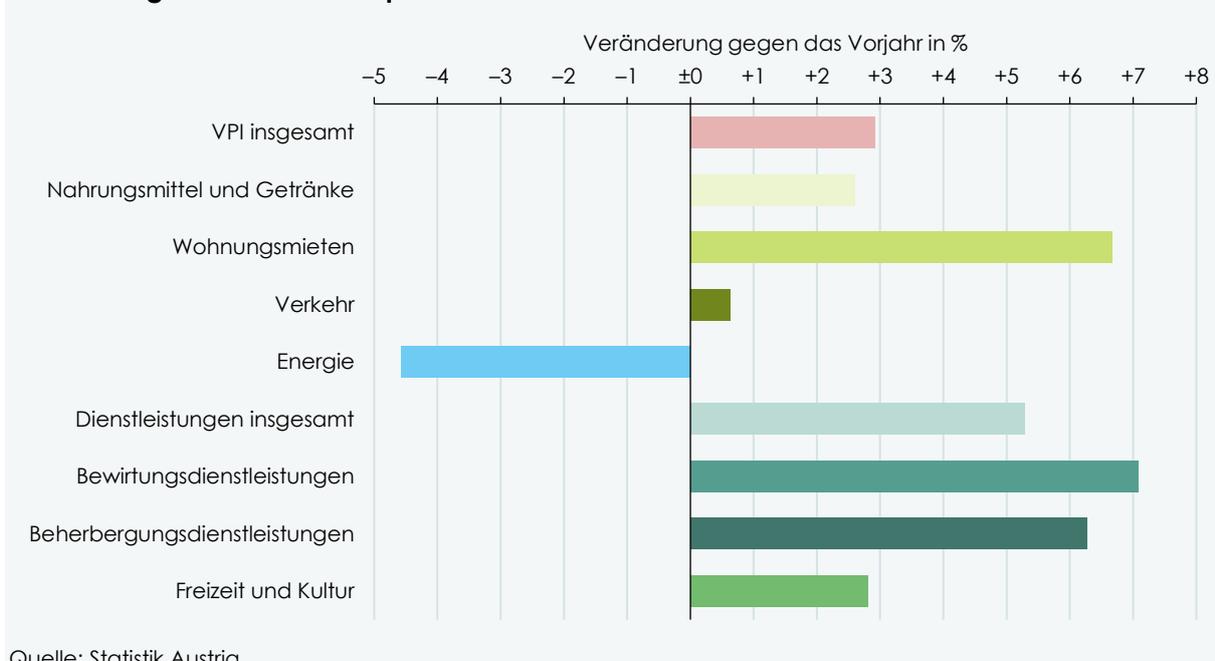
Preisliche Wettbewerbsfähigkeit

Indikator: **2,9% Inflation**

Inflation in Österreich 2024 auf Normalisierungskurs, Preissteigerung in Beherbergung und Gastronomie aber immer noch deutlich stärker

Nach dem Höhepunkt der Teuerung in den Jahren 2022 und 2023 (+8,6% bzw. +7,9%) schwächte sich der Preisauftrieb in Österreich im Jahr 2024 merklich ab. Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg im Jahresdurchschnitt nur noch um 2,9%. Die für den Tourismus besonders relevanten Dienstleistungen zeigten sich 2024 weiterhin preisdynamisch: Bewirtschaftungsdienstleistungen verteuerten sich um 7,1%, Beherbergungsdienstleistungen um 6,3%. Damit setzte sich die überdurchschnittliche Teuerung in diesen Bereichen fort, wenn auch mit geringerer Dynamik als im Vorjahr (+12,0% bzw. +12,9%). Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Gastronomie mit rund 11,3% weiterhin ein wesentlich höheres Gewicht am VPI hat als der Unterkunftsbereich (rund 1,7%). Unter den sonstigen touristisch bedeutsamen Positionen fiel die Entspannung bei den Energiepreisen deutlich aus (-4,5%), was sich auch dämpfend auf die Preisentwicklung im Verkehrsbereich (+0,6%) auswirkte. Weitaus geringer als in den Vorjahren war auch der Preisauftrieb für Nahrungsmittel und Getränke (+2,7%, nach +10,7% 2023) und Freizeit- und Kulturdienstleistungen (+2,8% nach +7,3%). Hingegen verteuerten sich Wohnungsmieten weiterhin stark (+6,7% nach +7,9% 2023).

Entwicklung der Verbraucherpreise in Österreich 2024



Auch in der EU 27 lag der Preisauftrieb 2024 in Gastronomie und Beherbergung mit +5,1% bzw. +5,3% deutlich unter den Preissteigerungsraten der beiden Vorjahre. Österreich wies in beiden Bereichen aber erneut eine überdurchschnittliche Teuerung auf, vor allem in der Gastronomie (+7,1%, Beherbergung +5,8%; auf Basis harmonisierter Verbraucherpreise (HVPI)). Besonders kräftig verteuerten sich diese Dienstleistungen 2024 erneut in Kroatien (Bewirtung +10,2%, Beherbergung +12,8%) sowie in Griechenland (+6,0% bzw. +7,6%), in anderen zentralen Mitbewerberländern Österreichs verlief die Preisentwicklung moderater: In Italien und Spanien lag sie in der Gastronomie unter dem EU-Durchschnitt, im Beherbergungswesen in Italien im Mittel und in Spanien um 1 Prozentpunkt über diesem. In Frankreich stiegen die Preise in den touristischen Kernbereichen mit +3,1% (Bewirtung) bzw. +2,9% (Unterkünfte) sogar deutlich moderater als in der gesamten EU.

Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Reiseverkehr

Indikator: **2.640 € Reiseverkehrsexporte pro Kopf**

Österreich bei den Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Reiseverkehr 2024 erneut unter den Top 5 von 42 Destinationen

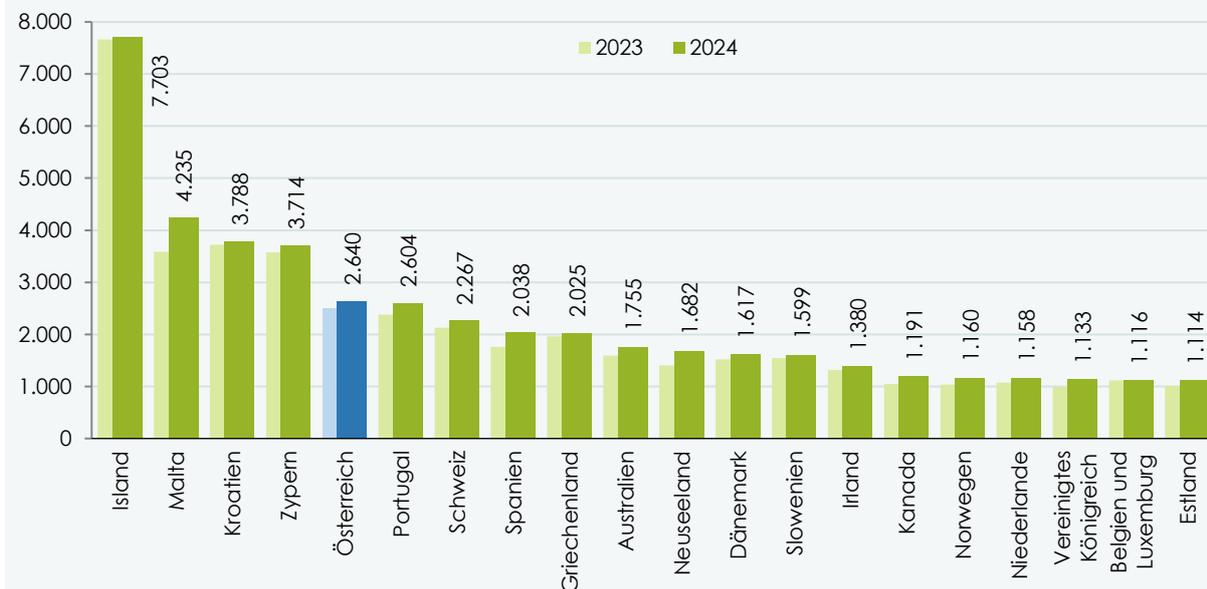
2024 setzte sich die Erholung der internationalen Reiseverkehrsexporte fort, wenngleich mit abgeschwächter Dynamik: Österreichs nominelle Einnahmen aus dem Ausland (ohne internationalen Personentransport) wuchsen im Jahresabstand um 6,0% (Schätzung; zum Vergleich: 2023 +22,0%), das mittlere europäische Wachstum über 32 Länder lag mit +9,3% zwar deutlich höher, war aber ebenfalls von abnehmender Dynamik geprägt (2023 +15,4%). Der Aufholprozess nach Ende der Pandemie dürfte also weitgehend abgeschlossen sein.

Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 belief sich das Plus in Österreich auf 18,1%, womit es im unteren europäischen Mittelfeld lag (Europa gesamt: Ø +27,0%). In Übersee (Australien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, USA) und den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) expandierten die nominellen Reiseverkehrsexporte 2024 stark (+17,8% bzw. +26,5%; auf Euro-Basis), blieben aber im Vergleich zu 2019 mit +22,6% bzw. +10,7% sowohl hinter der globalen (42 Länder: Ø +24,0%) als auch der europäischen Entwicklung zurück.

Die Pro-Kopf-Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr lagen im Mittel aller 42 Destinationen 2024 bei nominell 245 €, variierten aber zwischen den einzelnen Ländern und Regionen sehr stark, wofür vor allem die unterschiedliche Bevölkerungsdichte verantwortlich ist. In Europa fielen die Pro-Kopf-Einnahmen mit 1.011 € weiterhin deutlich höher aus als in Übersee (585 €) und den bevölkerungsreichen BRIC-Staaten (26 €). Österreich belegte – wie schon 2023, 2022 und 2019 – mit nominell 2.640 € pro Einwohner:in Platz 5. Davor rangierten ausschließlich stark tourismusabhängige und sehr kleine Insel- und Küstendestinationen: Island verzeichnete aufgrund seiner geringen Bevölkerungszahl und des hohen Preisniveaus einen stark nach oben verzerrten Wert von 7.703 €; Kroatien, Malta und Zypern erzielten zwischen rund 3.700 € und 4.200 €. Seit 2019 stiegen die nominellen Pro-Kopf-Einnahmen in Kroatien um 43,9% und in Malta um 27,0%. In Island und Zypern (+12,9% bzw. +12,8%) war das 5-Jahreswachstum geringer als in Österreich (+14,3%). Unter den Länderblöcken führte 2019/2024 Europa (Ø +24,5%) vor allen Ländern (Ø +21,6%), Übersee (Ø +19,7%) und den BRIC-Staaten (Ø +8,6%).

Nominelle Reiseverkehrsexporte pro Kopf der Wohnbevölkerung 2024

In €, in ausgewählten Ländern unter 42 Destinationen¹⁾



Quelle: IWF, OECD, OeNB, Statistik Austria, WIFO, wiiw, UN Tourism; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Ohne internationalen Personentransport; 2024: Schätzung der nominellen Tourismusexporte auf Basis der durchschnittlichen Entwicklung in den ersten drei Quartalen (Stand 17.02.2025).

¹⁾ Gesamtes Sample besteht aus 32 Ländern in Europa (EU 27, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Vereinigtes Königreich), Australien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, USA, BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China).

Ankünfte

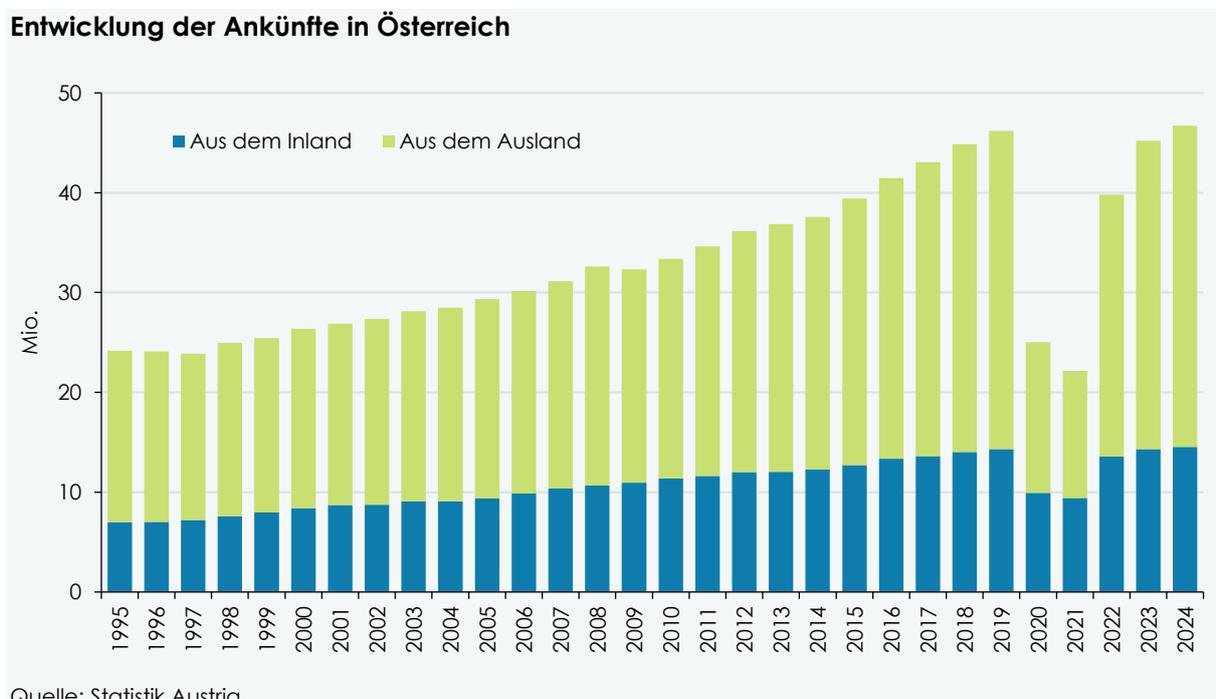
Indikator: **46,7 Mio. Ankünfte**

Gästeankünfte 2024 auf neuem Höchstniveau (+3,3% zum Vorjahr, 1,1% über bisheriger Rekordmarke 2019), internationale Nachfrage als Triebfeder

2024 wurde mit knapp 46,7 Mio. Ankünften in heimischen Beherbergungsbetrieben ein neuer historischer Höchstwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Anstieg um +3,3%. Maßgeblich für dieses Plus war der weitere Zuwachs an internationalen Gästen, deren Zahl sich um 4,2% auf 32,2 Mio. erhöhte. Damit entfielen 68,9% des Gesamtaufkommens auf ausländische Herkunftsmärkte – ein geringfügig höherer Anteil als 2023 (68,4%). Die Zahl der inländischen Gäste nahm mit +1,6% deutlich moderater auf 14,5 Mio. zu.

Im langfristigen Vergleich zeigt sich ein nahezu kontinuierliches Wachstum der Nachfrage – seit 1998 kam es nur 2009 (Finanz- und Wirtschaftskrise) und in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 zu einem Rückgang der Gästezahl. Die Ankünfte haben sich in diesem Zeitraum insgesamt um +87,2% erhöht (Ø +2,4% pro Jahr). Dabei verlief die Entwicklung bei inländischen Gästen mit einem Zuwachs von +91,2% geringfügig dynamischer als jene der ausländischen Gäste, deren Zahl um +85,5% zunahm. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lagen die Ankünfte 2024 um +1,1% höher. Dabei übertraf sowohl der Binnentourismus (+1,5%) als auch die internationale Nachfrage (+1,0%) das damalige Niveau, womit neue Höchstwerte erreicht wurden.

Entwicklung der Ankünfte in Österreich



Quelle: Statistik Austria.

Nächtigungen

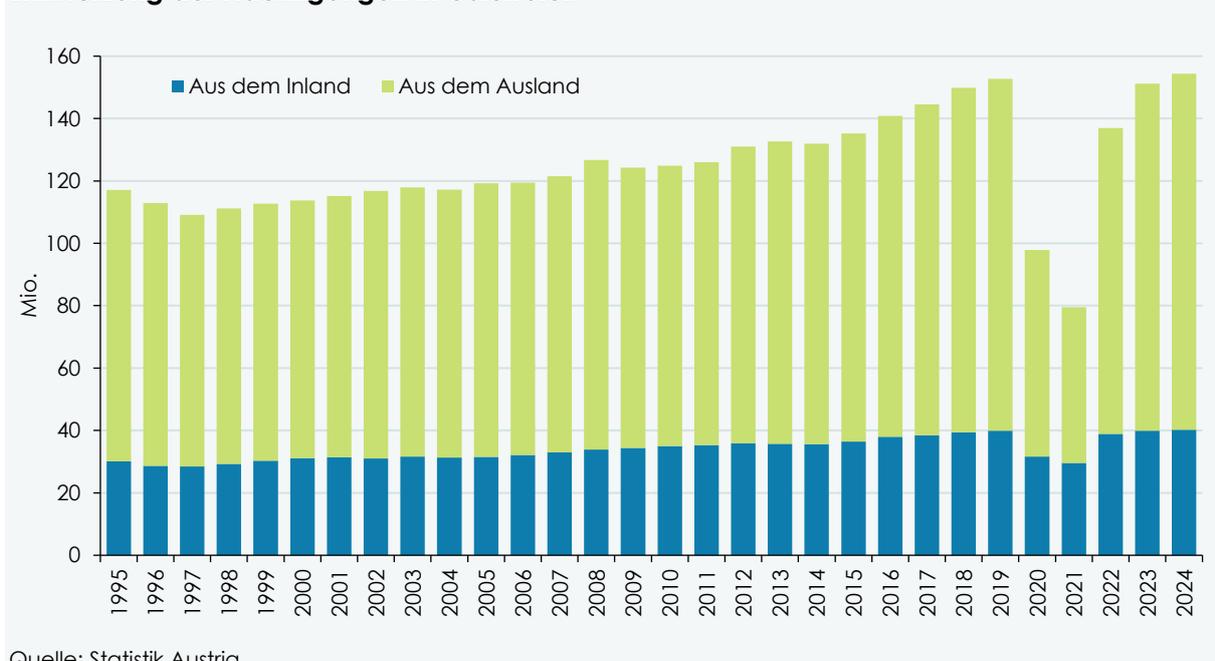
Indikator: **154,3 Mio. Nächtigungen**

Nächtigungsnachfrage 2024 um 1,6 Mio. (+1,1%) höher als im bisherigen Rekordjahr 2019, Steigerung gegenüber 2023 von 2,1%

2024 setzte sich der Aufwärtstrend nicht nur bei der Zahl der Gäste, sondern auch bei den Nächtigungen fort: Mit rund 154,3 Mio. wurde hier das bisherige Rekordniveau von 2019 (152,7 Mio.) um ebenfalls 1,1% übertroffen, gegenüber dem Vorjahr bedeutete das ein Plus von 2,1%. Für den Anstieg war in erster Linie die internationale Nachfrage verantwortlich (+2,5%), während sich der Binnentourismus verhaltener entwickelte (+0,9%). Der Anteil ausländischer Gäste am Gesamtaufkommen lag bei 73,9% (2023: 73,6%), womit sich die Bedeutung der internationalen Herkunftsmärkte weiter festigte – auch das ein Anzeichen, dass die Nachwehen der Pandemie zumindest hinsichtlich der mengenmäßigen Nachfrage überwunden scheinen.

Auch in Bezug auf diesen Indikator lohnt sich ein Blick auf die längerfristige Entwicklung: Seit 1998 ist die Zahl der Nächtigungen in Österreich insgesamt um +38,8% gestiegen (\emptyset +1,3% pro Jahr). Dabei entwickelten sich beide Gästesegmente relativ ähnlich (Inlandsnachfrage: +37,5% ausländische Tourist:innen: +39,3%). Gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 nächtigten Binnenreisende 2024 um 0,8% häufiger, internationale Gäste um 1,1% – damit wurden jeweils neue Höchstmarken erreicht. Im Vergleich zum touristisch am stärksten betroffenen Pandemiejahr 2021 haben sich die Nächtigungen annähernd verdoppelt (+94,0%).

Entwicklung der Nächtigungen in Österreich



Quelle: Statistik Austria.

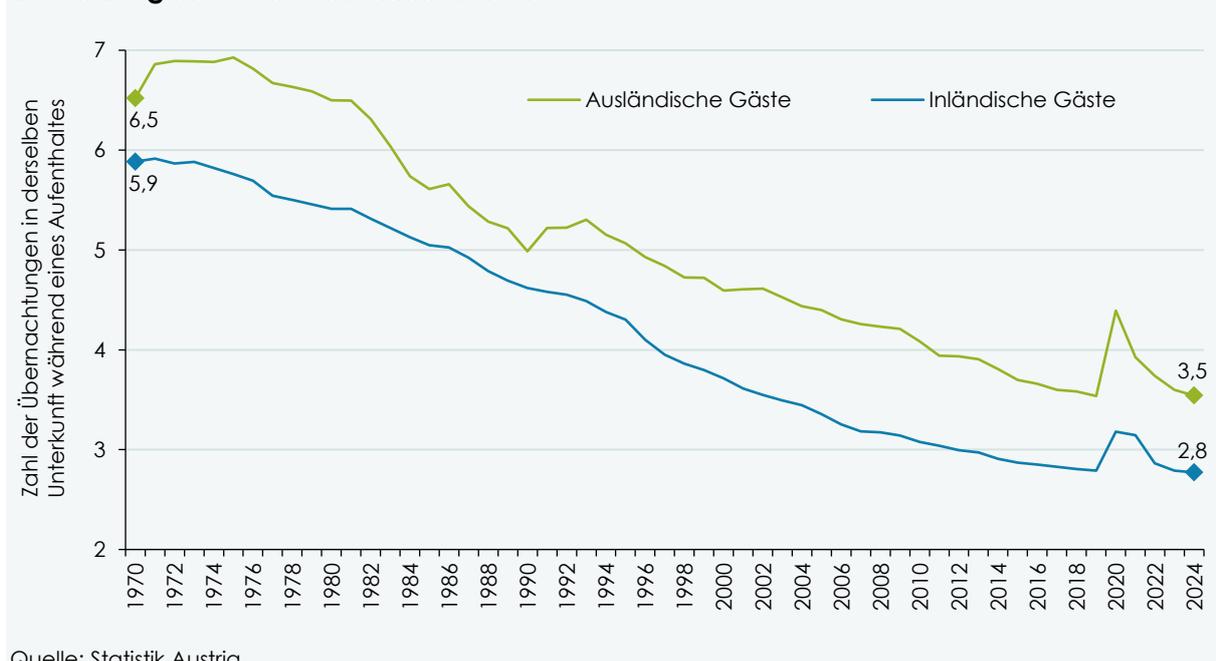
Aufenthaltsdauer

Indikator: **3,3 Nächte**

Verweildauer 2024 mit durchschnittlich 3,3 Nächten je Unterkunft wie 2019 auf historisch niedrigster Marke, neuer Tiefstwert von knapp 2,8 Nächten bei Binnenreisenden

Nachdem in den Pandemie Jahren die durchschnittliche Aufenthaltsdauer entgegen dem langjährigen Trend um rund eine halbe Nacht gestiegen war, weil mehr Gäste ihren Haupturlaub in Österreich verbracht hatten, setzte sich bereits 2022 der frühere Pfad fort. Der Entwicklung hin zu kürzeren Aufenthalten in einer Unterkunft war demnach auch 2024 zu beobachten: Die durchschnittliche Verweildauer in einem Beherbergungsbetrieb sank gegenüber dem Vorjahr um $-1,2\%$ auf 3,3 Nächte. Damit wurde der bisherige Tiefstwert von 2019 (absolut) erneut erreicht ($-0,1\%$). Der Rückgang fiel bei internationalen Gästen mit $-1,6\%$ (\emptyset 3,5 Nächte) deutlicher aus als bei inländischen Gästen ($-0,7\%$ auf \emptyset 2,8 Nächte).

Entwicklung der Aufenthaltsdauer in Österreich



Hinsichtlich der Herkunft der Gäste zeigen sich markante Unterschiede: Die längste Aufenthaltsdauer verzeichneten 2024 Gäste aus den Niederlanden mit durchschnittlich 4,9 Nächten, am kürzesten verweilten Fernreisende aus Asien (China, Südkorea, Taiwan: jeweils 1,7 Nächte, Südostasien: 2,0 Nächte, Indien: 2,1 Nächte, Japan: 2,2 Nächte) und Amerika (Zentral- und Südamerika: 2,4 Nächte, USA: 2,5 Nächte), aber auch Gäste aus der Türkei, Spanien und Italien (2,4 bis 2,6 Nächte), was zum einen auf häufigere Ortswechsel im Rahmen von ausgedehnte-

ren Reisen, zum anderen auf einen Trend zu Kurzurlaube hinweist. Auffällige Unterschiede zeigten sich auch unter den Beherbergungsformen: Während die Österreich-Gäste durchschnittlich 2,8 Nächte in Hotels (1- bis 5-Sterne) verbrachten, hielten sie sich in off für Haupturlaube genutzten Ferienwohnungen deutlich länger auf (gewerblicher Typ: 4,6 Nächte, privater Typ: 5,5 Nächte).

Soziokulturelle Indikatoren

Reiseverhalten der österreichischen Bevölkerung

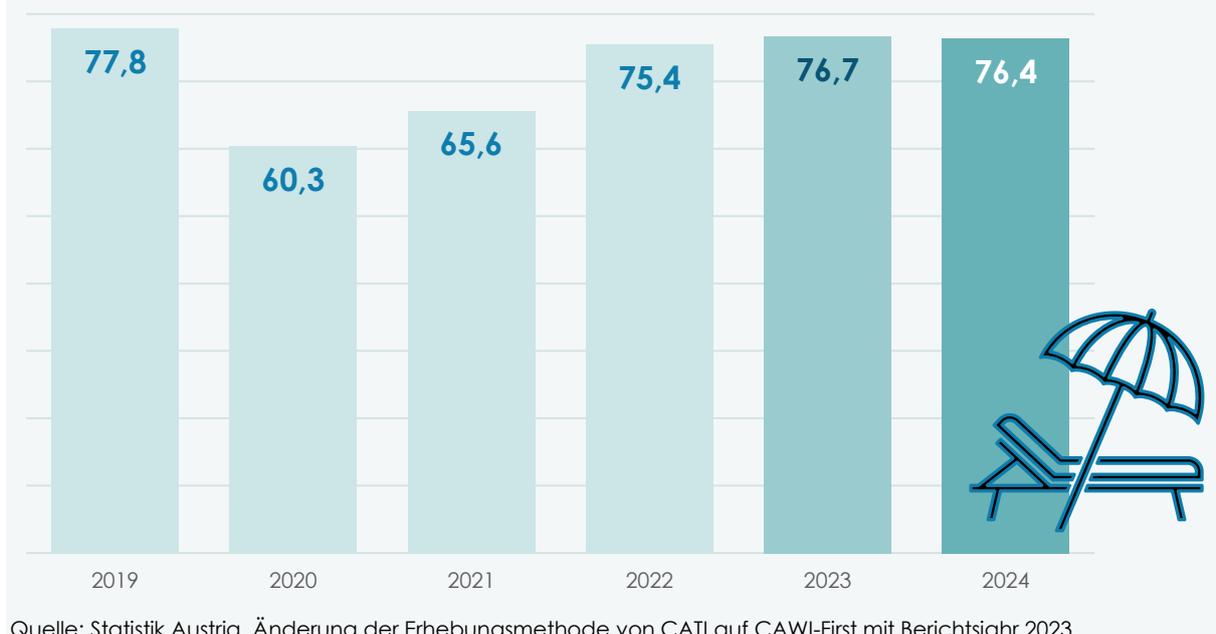
Indikator: **76,4%** Anteil Personen mit mindestens einer Urlaubsreise mit Übernachtung

Gut drei Viertel der in Österreich wohnhaften Personen urlauben zumindest einmal jährlich; 52,7% der Reisen gingen 2024 ins Ausland, davon rund ein Fünftel nach Italien

2024 machten 76,4% der heimischen Bevölkerung mindestens einmal eine Urlaubsreise. Damit ist der Anteil reisender Personen aus Österreich leicht geringer als 2023 (76,7%). Die Zahl der Urlaubsreisen der heimischen Bevölkerung in das In- und Ausland wuchs jedoch auf 27,5 Mio. an, womit das Vergleichsniveau des Vorjahres um +1,9% überschritten wurde.

Urlaubsreiseintensität der österreichischen Bevölkerung (ab 15 Jahren)

Anteil der Personen mit mindestens einer Urlaubsreise mit Übernachtung in%



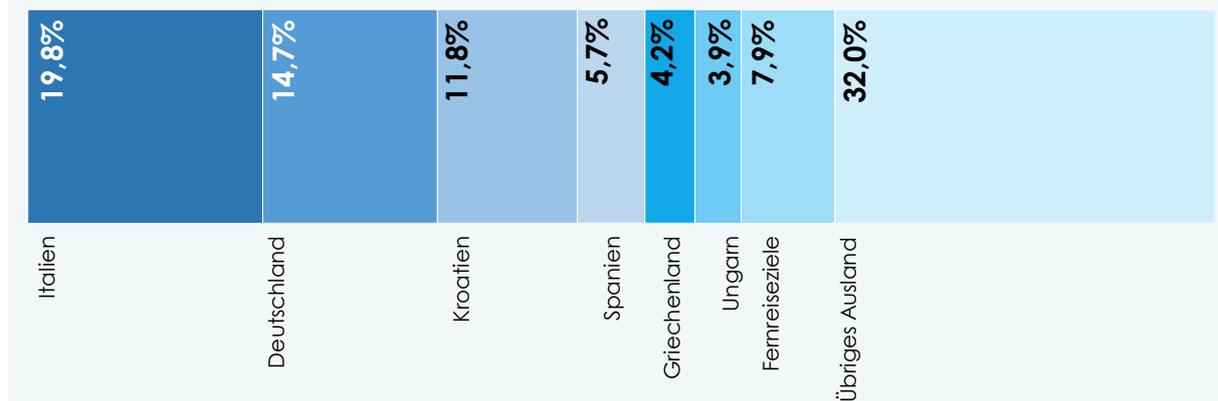
Beinahe die Hälfte (47,3% bzw. 13,0 Mio.) der Urlaubsreisen mit Übernachtung (inklusive Verwandten- und Bekanntenbesuche) wurde von Personen aus Österreich 2024 im Inland verbracht (+2,5% gegenüber 2023), wobei die Steiermark (19,7%) und Niederösterreich (14,8%) am häufigsten frequentiert wurden. Damit ist das eigene Land die beliebteste Urlaubsdestination der in Österreich wohnhaften Personen.

Die Zahl der Urlaubsreisen mit Übernachtung im Ausland stieg 2024 auf 14,5 Mio. an (+1,4% zum Vorjahr). Die bevorzugten Ziele stellten hier Italien (19,8%) und Deutschland (14,7%) dar, gefolgt

von drei Mittelmeerdestinationen (Kroatien 11,8%, Spanien 5,7%, Griechenland 4,2%). 7,9% aller Auslandsurlaube von Personen aus Österreich 2024 waren Fernreisen (außerhalb Europas und der Türkei; 2023: 6,5%).

Bevorzugte Reiseziele der österreichischen Bevölkerung (ab 15 Jahren) auf Auslandsurlaubsreisen 2024

Anteile in%



Quelle: Statistik Austria.

Tourismusakzeptanz

Die Tourismusakzeptanz-Erhebung hat zum Ziel, die **Einstellungen** und **Wahrnehmungen** der österreichischen Wohnbevölkerung gegenüber dem Phänomen „Tourismus“ ganzheitlich abzubilden.

2024 wurde erstmalig von Statistik Austria in vier Befragungsquartalen die österreichische Wohnbevölkerung ab 15 Jahren anhand einer repräsentativen Stichprobe von 14.000 Personen online zu den wahrgenommenen Auswirkungen bzw. der Bedeutung des Tourismus sowie der wahrgenommenen Zahl an Tourist:innen (Volumen) befragt. Da die berufliche bzw. finanzielle Abhängigkeit vom Tourismus die Tourismusakzeptanz maßgeblich beeinflussen kann, wurde eine diesbezügliche Frage ebenfalls in die Erhebung aufgenommen.

Indikator: **+38 Prozentpunkte** beträgt der Tourismusakzeptanzsaldo für Österreich

Mehrheitlich positive Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus in Österreich

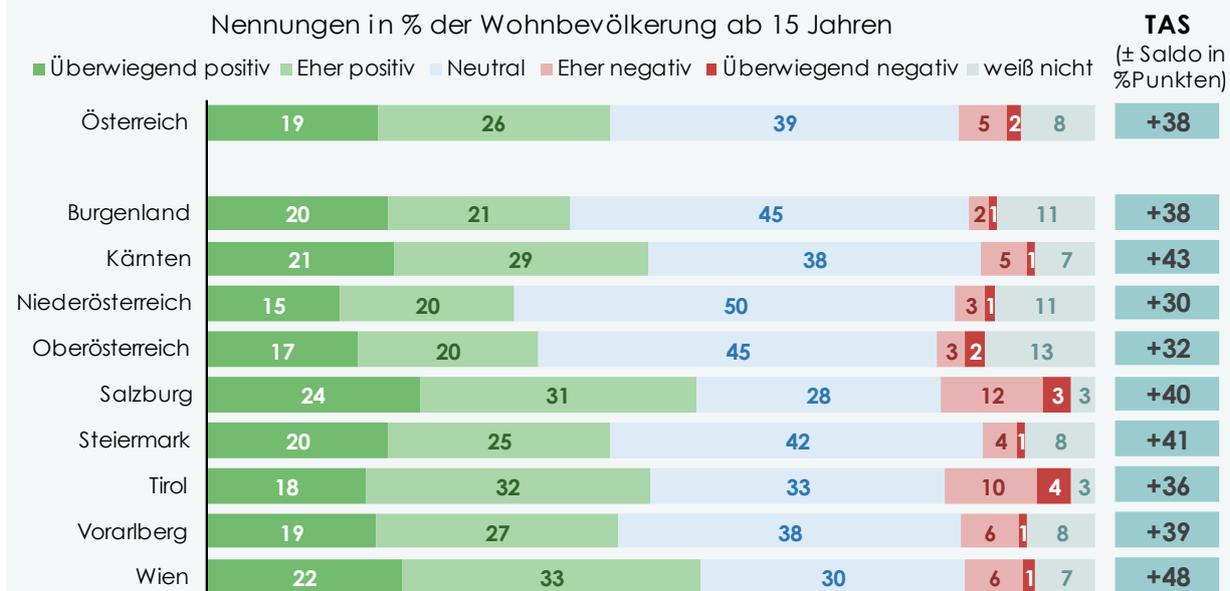
Die wahrgenommenen Auswirkungen des Tourismus auf den eigenen Wohnort stellen die Grundlage für die Berechnung des **Tourismusakzeptanzsaldo** (TAS) für Österreich dar. Sowohl positiv wie negativ empfundene Effekte für den Wohnort werden bundesweit aggregiert und anschließend gegenübergestellt. Der Tourismusakzeptanzsaldo ist demnach die **Differenz** aus **positiven** (überwiegend positiv und eher positiv) und **negativen Wahrnehmungen** (überwiegend negativ und eher negativ; Schmücker und Eisenstein, 2021). Im Jahr 2024 fiel die Kennzahl mit +38 Prozentpunkten deutlich positiv aus. Ein positiver TAS bedeutet, dass der Anteil der positiv eingestellten Bevölkerung jenen mit negativer Assoziation überwiegt, „neutral“- und „weiß nicht“-Antworten bleiben im TAS unberücksichtigt.

Der Vergleich des **TAS** der einzelnen **österreichischen Bundesländer** liefert wichtige Erkenntnisse zur regionalen Wahrnehmung der Auswirkungen des Tourismus. Für Wien (+48 Prozentpunkte), Kärnten (+43 Prozentpunkte), die Steiermark (+41 Prozentpunkte), Salzburg (+40 Prozentpunkte) und Vorarlberg (+39 Prozentpunkte) fiel der TAS-Wert überproportional sowie für das Burgenland (+38 Prozentpunkte) gleich hoch wie der österreichische Referenzwert aus. Dies weist darauf hin, dass die Einwohner:innen dieser Bundesländer die Auswirkungen des Tourismus (per Saldo) positiver sehen als die Gesamtbevölkerung. In Ober- und Niederösterreich (+30 bzw. +32 Prozentpunkte) sowie in Tirol (+36 Prozentpunkte) war die Skepsis gegenüber den Auswirkungen des Tourismus 2024 hingegen stärker ausgeprägt als im nationalen Durchschnitt.

Jener Teil der Bevölkerung, der die **Auswirkungen des Tourismus** als „überwiegend positiv“ (19%) oder „überwiegend negativ“ (2%) empfindet, wurde auch über die Gründe dieser Einschätzung befragt. Die Hauptgründe für ein überwiegend positives Empfinden sind unter anderem die Stärkung der Wirtschaft, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Belebung des Ortes und der kulturelle Austausch. Umgekehrt wird der Tourismus aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens, der (zu großen) Zahl an Tourist:innen oder der mit höherer Nachfrage einhergehenden Preissteigerungen hauptsächlich negativ wahrgenommen.

Wahrgenommene Auswirkungen des Tourismus auf den Wohnort und Tourismusakzeptanzsaldo 2024

Aggregierte Ergebnisse für Österreich und die Bundesländer



Quelle: Statistik Austria. Österreich und Bundesländer: aggregierte, gewichtete Einzelwerte der wahrgenommenen Auswirkungen auf den eigenen Wohnort.

In der Tourismusakzeptanz-Befragung wird auch die eingeschätzte Bedeutung des Tourismus für die eigene **berufliche bzw. finanzielle Situation** der österreichischen Bevölkerung erhoben. Demnach maßen 5% dem Tourismus eine dahingehend sehr hohe Bedeutung zu, weitere 7% eine hohe Bedeutung.

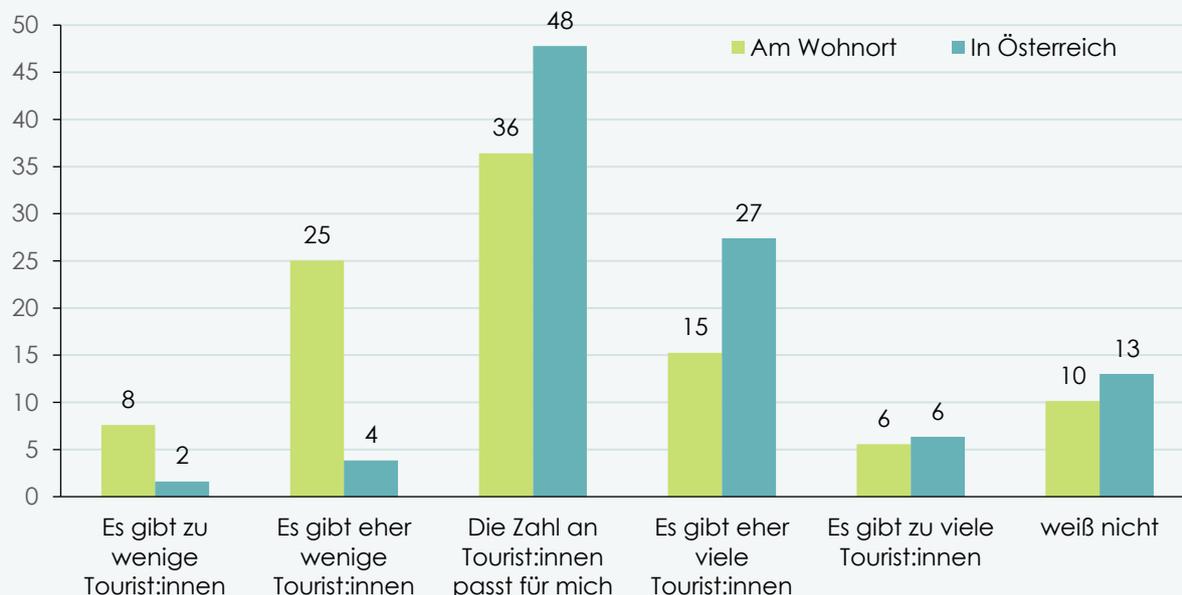
Die **wahrgenommene Bedeutung** des Tourismus für den **eigenen Wohnort** und auch für **Österreich insgesamt** ist ein Indiz für die Tourismusakzeptanz der Bevölkerung:

- Im Jahr 2024 gaben insgesamt vier von zehn (40%) in Österreich wohnhafte Personen an, dass der Tourismus eine hohe Bedeutung für die Wirtschaft, den Arbeitsmarkt und die Freizeitangebote **im eigenen Wohnort** hat.
- Für **Gesamtösterreich** liegt der Anteil der Bevölkerung, die dem Tourismus eine hohe Bedeutung beimisst, bei knapp drei Viertel (73%).

Die wahrgenommene Bedeutung des Tourismus für den eigenen Wohnort steht außerdem in signifikantem Zusammenhang mit der für sich eingeschätzten **beruflichen bzw. finanziellen Abhängigkeit** vom Tourismus. So zeigte sich auf Basis der Befragungen 2024, dass bei einer höheren Einstufung der Bedeutung des Tourismus für die eigene berufliche bzw. finanzielle Situation auch die Bedeutung des Tourismus vorort (am Wohnort) vorteilhafter bewertet wird.

Wahrgenommenes Aufkommen an Tourist:innen am Wohnort und in Österreich 2024

Nennungen in % der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: Statistik Austria.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Tourismusakzeptanz ist die Wahrnehmung des **mengenmäßigen Aufkommens an Tourist:innen** am eigenen Wohnort und in Österreich insgesamt. 2024 gab der überwiegende Teil der heimischen Bevölkerung (65%) an, dass die Zahl an Tourist:innen sowohl am Wohnort als auch bundesweit als „passend“ eingestuft wird. Knapp ein Fünftel der Bevölkerung empfand das touristische Aufkommen in der eigenen Gemeinde als „zu viel“ (6%) oder „eher viel“ (15%), wobei dieses Empfinden bei der betreffenden Personengruppe hinsichtlich der Saisonalität am häufigsten ganzjährig und im Sommer (mit jeweils 43%) auftrat.

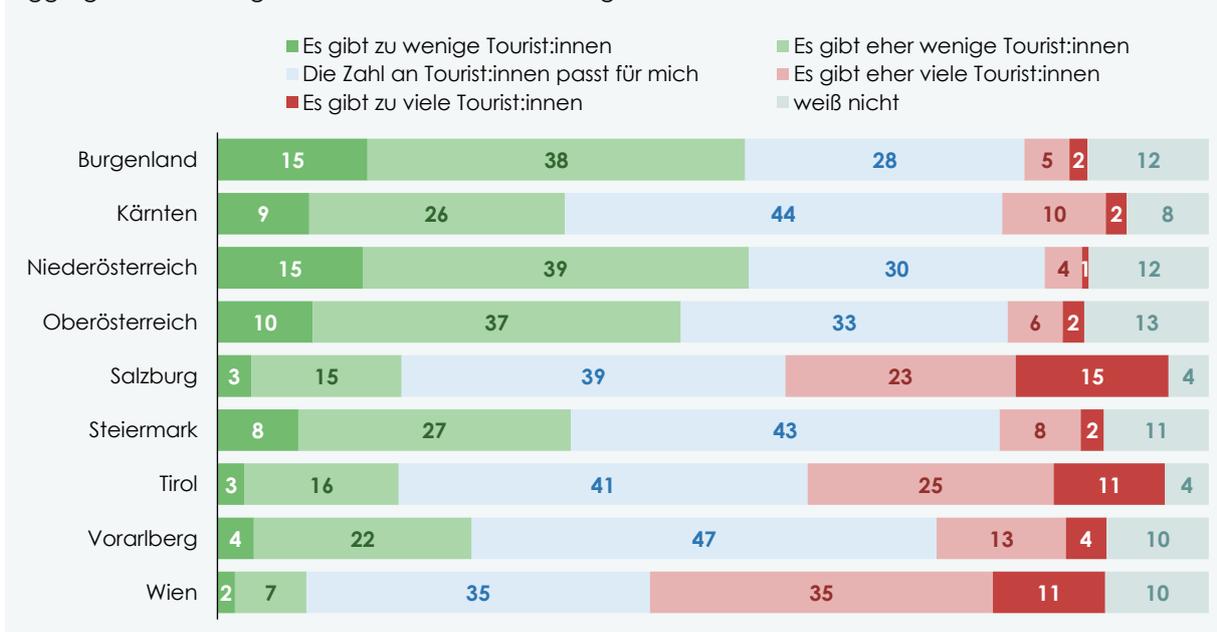
Das wahrgenommene Tourismusaufkommen variiert deutlich unter den österreichischen **Bundesländern**:

- Die empfundene **Wahrnehmung** von „zu vielen“ Tourist:innen war in Niederösterreich nur bei 1% vorhanden, in Salzburg hingegen bei 15%; die Spanne bei einem als „eher viel“ empfundenem Aufkommen reichte von 4% (wiederum in Niederösterreich) bis 35% in Wien.
- Ebenso unterschiedlich ist auch die **Saisonalität** dieser Wahrnehmungen in den Bundesländern:
 - In Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und im Burgenland wurde am häufigsten der **Sommer** als die Jahreszeit mit „zu vielen“ oder „eher vielen“ Tourist:innen genannt. Dies traf zwar auch auf Salzburg zu, jedoch attestierte hier mehr als ein Drittel auch ein ganzjährig oder im Winter zu hohes bzw. eher hohes Aufkommen.
 - In der Steiermark nannte neben dem Sommer (mit 45%) auch ein Viertel der Befragten den **Herbst** als Jahreszeit mit „eher vielen“ oder „zu vielen“ Tourist:innen, während der Herbst in den meisten anderen Bundesländern seltener genannt wurde (3% bis 20%).

- In Tirol und Vorarlberg empfand die Hälfte der Personen den **Winter** als Saison mit „zu vielen“ oder „eher vielen“ Tourist:innen, wobei in Vorarlberg der Sommer diesbezüglich von einem ebenso hohen Anteil genannt wurde.
- In Wien wird das touristische Aufkommen von der Hälfte der Befragten als **ganzjährig** zu stark bzw. eher stark wahrgenommen.

Wahrgenommenes Aufkommen an Tourist:innen am Wohnort nach Wohnsitzbundesland 2024

Aggregierte Nennungen in % der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: Statistik Austria. Aggregierte, gewichtete Einzelwerte der wahrgenommenen Auswirkungen auf den eigenen Wohnort.

Die Wahrnehmung des Tourismus in Österreich:

73% der Bevölkerung messen dem Tourismus eine hohe Bedeutung für Österreichs Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Freizeitangebote zu.

48% der Bevölkerung finden, dass die Zahl an Tourist:innen in Österreich passt.

Die Wahrnehmung des Tourismus am eigenen Wohnort:

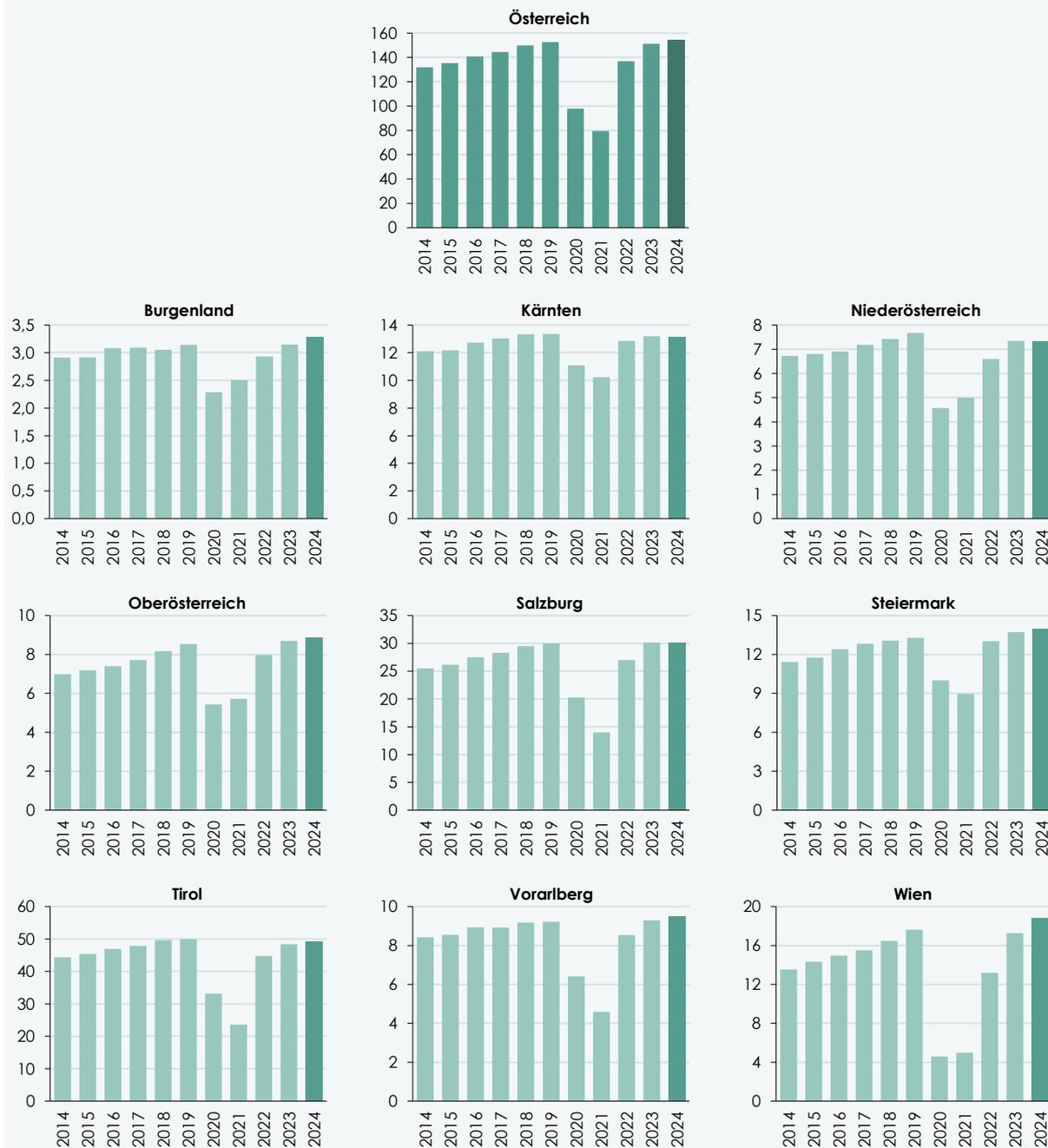
40% der Bevölkerung sehen den Tourismus mit einer hohen Bedeutung für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Freizeitangebote am eigenen Wohnort.

36% der Bevölkerung empfinden das Aufkommen an Tourist:innen am eigenen Wohnort als passend.

Tourismus in den Bundesländern

Entwicklung der Nächtigungen in Österreich und den Bundesländern

In Mio.

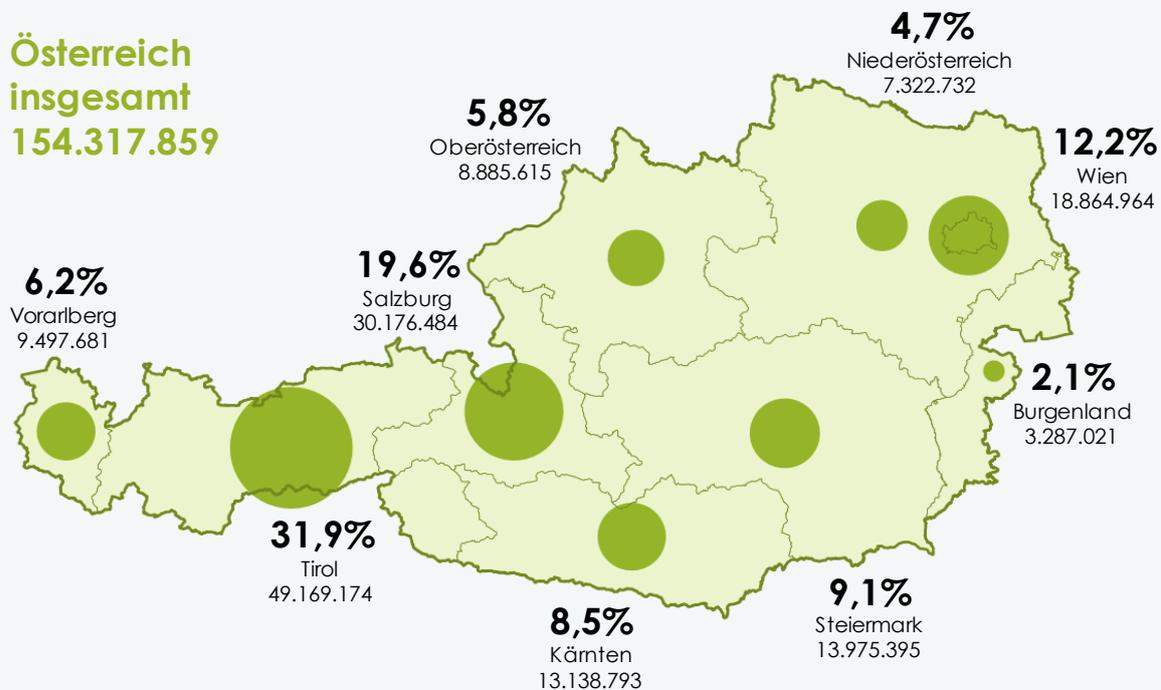


Quelle: Statistik Austria.

Regionale Struktur der Nächtigungen 2024

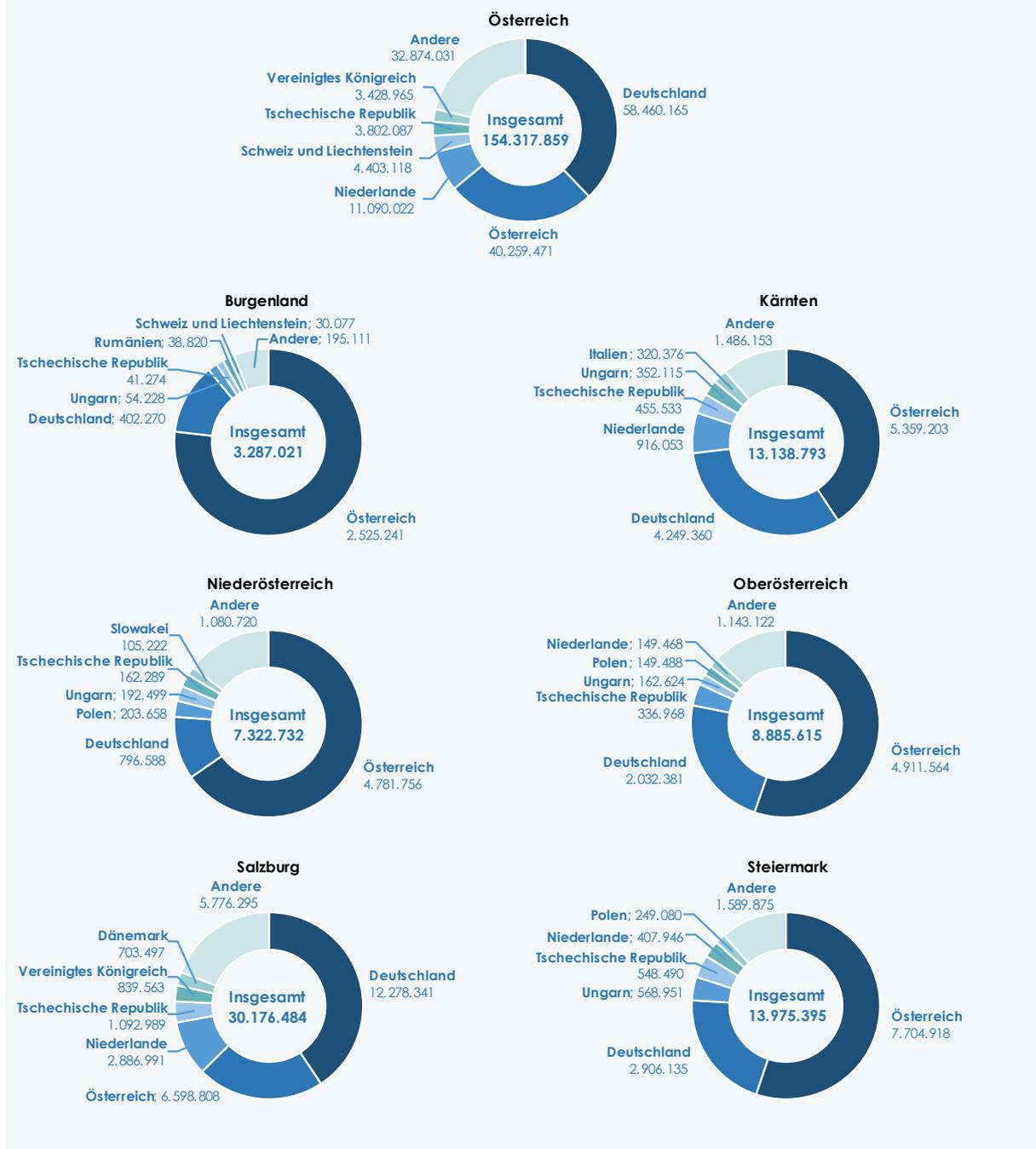
Marktanteile an Österreich insgesamt in%

**Österreich
insgesamt
154.317.859**

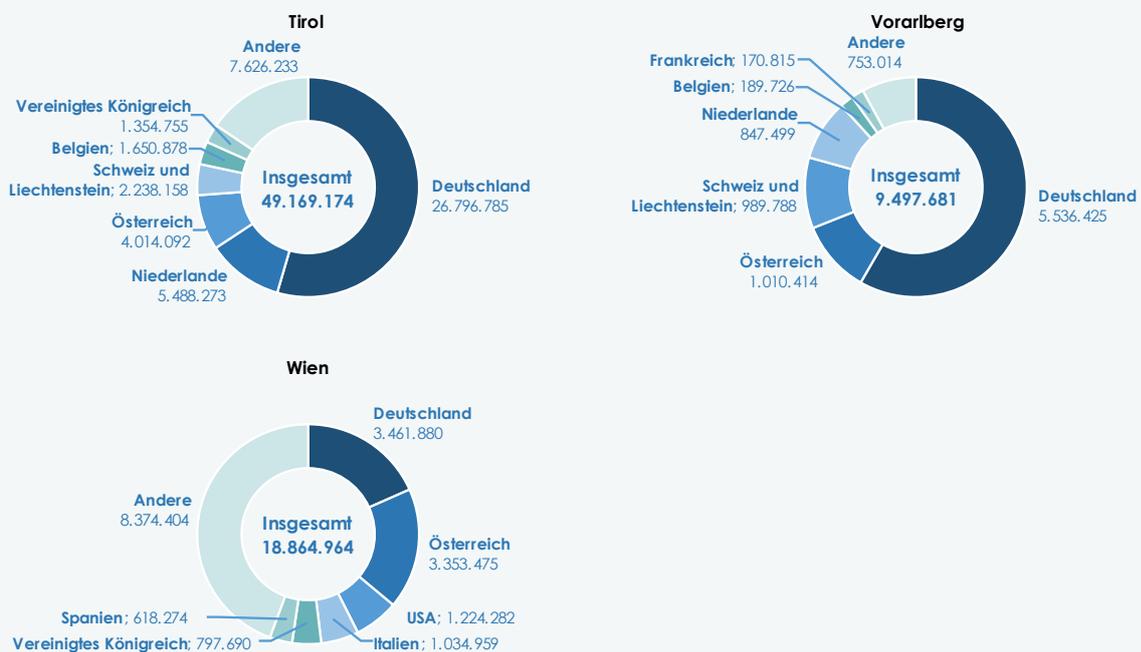


Quelle: Statistik Austria.

Nachtigungen nach Bundesländern und wichtigsten Herkunftsmärkten 2024



Fortsetzung **Nächtigungen nach Bundesländern und wichtigsten Herkunftsmärkten 2024**



Quelle: Statistik Austria.

Unselbständige Beschäftigung in Beherbergung und Gastronomie 2024 nach Bundesländern Beschäftigungsverhältnisse



Quelle: DVS; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Literatur

Deutsche Reiseanalyse 2025. <https://reiseanalyse.de/downloadbereich/erste-ergebnisse>.

Eurostat, (2023). Tourism Satellite Accounts for Europe – 2023 edition. doi: 10.2785/7794. <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/16527548/KS-FT-22-011-EN-N.pdf/c0fa9583-b1c9-959a-9961-94ae9920e164?t=1683792112888&download=true>.

Eurostat, HVPI – Jährliche Daten (Durchschnittsindex und Veränderungsrate). https://ec.europa.eu/eurostat/data-browser/view/prc_hicp_aind/.

Fritz, O., Streicher, G. & Zakarias, G., (2005). MultiREG – ein multiregionales, multisektorales Prognose- und Analysemodell für Österreich, WIFO-Monatsberichte, 78(8), S. 571-584. https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-monatsberichte?detail-view=yes&publikation_id=25698.

Österreichischer Reiseverband 2025. <https://www.tip-online.at/news/56759/oerv-umfrage-reisebranche-blickt-optimistisch-auf-2025>.

Statistik Austria, Beherbergungsstatistik. <https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/beherbergung>.

Statistik Austria, Tourismus-Satellitenkonto. <https://www.statistik.at/statistiken/tourismus-und-verkehr/tourismus/tourismus-satellitenkonto>.

UN (United Nations), (2010). Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008, Eurostat, OECD, UN, UNWTO, Luxemburg–Madrid–New York–Paris, <http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF80rev1e.pdf>.

UN Tourism, (2025). World Tourism Barometer, 23(1).

Abkürzungsverzeichnis

BRIC	Brasilien, Russland, Indien, China
DVSV	Dachverband der Sozialversicherungsträger
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
IWF	Internationaler Währungsfonds
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Europa)
OeNB	Österreichische Nationalbank
RMF	Recommended Methodological Framework (empfohlene methodologische Grundlagen)
STAT	Statistik Austria
TSA	Tourismus-Satellitenkonten
UN	United Nations
UN Tourism	United Nations World Tourism Organization (Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen)
usw.	und so weiter
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WDS	WIFO-Daten-System
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
wiiv	Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
z. B.	zum Beispiel